

Politische Wochenzeitung

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptredaktion und Druckerei: Halle (Saale), Große Marktstr. 18. Gemeindefachstr. 27/28.1. Adressen: Halle (Saale), Große Marktstr. 18. Adressen: Halle (Saale), Große Marktstr. 18. Adressen: Halle (Saale), Große Marktstr. 18.

Nummer 184 Sonnabend, den 8. August 1936 48. Jahrgang

Chrentag des Wassersports

Zwei Goldene, eine Silberne und eine Bronzene Medaille für die deutschen Kanufahrer Soni Mertens Olympiasieger im Rad-Stadion

In einem großartigen Erfolg für den deutschen Kanusport wurde der erste Tag der Olympischen Kanuspiele, an dem unsere Kanpfer nicht weniger als zwei Goldene, eine Silberne und eine Bronzene Medaille in den Landstadtkämpfen erringen.

Es war ein geradezu ideales Wetter für die schweren Kanufahren, indem die der Nordspitze des Seebinnens gestärkt wurden und ein Schwimmbad der Kampenburg und der Bammelsee vor dem Ziel vor den Olympischen Tribünen führten. Gute Sprechstühle feuerten jedesmal die Kanpfer an.

Mit dem Geschäft loserer Freunde umschloß die große Gemeinde der Kanuten ihre Olympiasieger, die sich die erfolgreichsten Fahrer kaum vor den zahlreichen Gratulanten retten konnten. Mit Zuversicht blühen die deutschen Kanpfer dem morgigen Tag entgegen, der die Entschcheidung der Kanusportarten bringen wird.

Am Rennen der Kanusportarten der Männer (Kajak und Kanu) wurde der deutsche Mannschaften von den Österreichern und Schweden. Im ersten Boot lieferten sich die Deutschen Kanu und Kanu, unsere Europameister, einen herrlichen Kampf mit den beiden Schweden Johansson und Blahöjörn, die die Schweden in den letzten Hundert Meter knapp für sich entscheiden konnten.

Der 5000-Meter-Lauf wurde zum vierten Male eine Partie der Finnländer. Sieger blieben die beiden Finnen Höcker und Keskitalo vor dem Schweden Jönsson. Den 400-Meter-Lauf gewann Williams (USA), vor dem Engländer Brown und seinem Landsmann Qualls. Im Polo-Wettbewerb errang Argentinien seine erste Goldmedaille.

Am Schluß des ersten Tages des Olympischen Kampfes, an dem fünf Lebewesen erlitten wurden, laßen die drei Kanpfer der USA, Morris, Clark und Parfner an der Spitze. An vierter Stelle traf der Holländer, die beiden Deutschen Huber und Vonnert nahmen den 10. und 11. Platz ein. Leider kann der deutsche Olympia-Sieger Gerhard Eißel wegen einer Verletzung am Bein nicht teilnehmen.

Handrick, Leutnant Leonard (USA) und Oberleutnant Abba (Italien) zu der feierlichen Zeremonie der Siegereiche.

An diesem Tage wählten auf den Ehrenplätzen wieder zahlreiche führende Persönlichkeiten des In- und Auslandes den Kampfen bei. So sah man u. a. Konrads Hämmerle von Stuttgart, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frick, die Staatssekretäre Meißner, Fünfbinder und Reinhardt und andere.

König Boris bei Öbring

Berlin, 8. August.

Zu Ehren seiner Majestät des Königs von Bulgarien gab Ministerpräsident Generaloberst Öbring am Freitag in seinem Hause ein Frühstück.

Die Frage der Nichteinmischung

London und der französische Vorschlag

London, 8. August.

Die Lage in Spanien und ihre Auswirkungen auf die internationale Politik nehmen in verstärkter Weise die Aufmerksamkeit der für die englische Außenpolitik verantwortlichen Stellen in Anspruch. Im Foreign Office wird, wie weiter melbet, zur Zeit der französische Entwurf für ein internationales Abkommen in Diskussion zu sein.

Ein diplomatischer Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß sowohl in London als auch in Paris noch weitere Arbeit geleistet werden müsse, um die von verschiedenen Vorschlägen hergeleiteten Ansichten in dem vorliegenden französischen Entwurf hineinzuarbeiten.

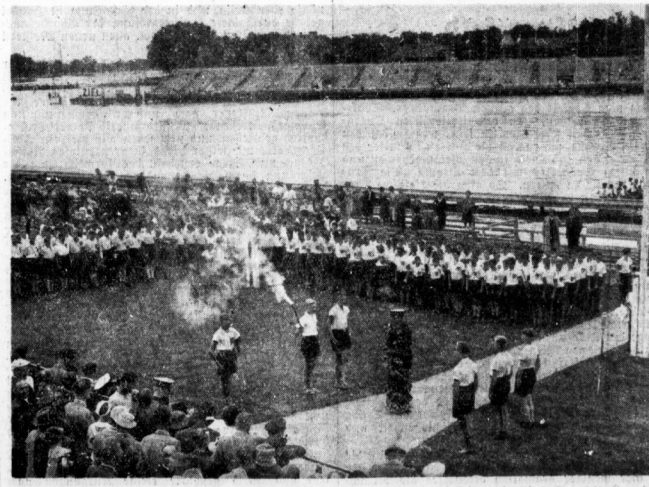
ferliche Entwurf nicht als ein gemeinsamer französisch-englischer, sondern als ein französischer Vorschlag vorzulegen. Es werde vorgeschlagen, daß die einzelnen Länder ihre Zustimmung zu der Vöbe der vorliegenden Vorschläge erklären und, falls dies erwünscht, Ergänzungsbedingungen machen sollten.

Camelin fährt nach Warschau

Bratung unseres Korrespondenten in Paris, 8. August.

Wie der „Reit Parisien“ mitteilt, reist der Oberkommandierende des französischen Heeres, General Camelin, am 12. August für vierzehn Tage zu einem offiziellen Besuch nach Warschau. Er werde dort mit dem polnischen Oberkommandierenden die französisch-polnischen Militärpläne durchsprechen, denn „die aktive Zusammenarbeit der beiden Generalstäbe hat niemals aufgehört zu bestehen“.

Wie der nationaldemokratische „Wiesener Warshawer“ mitteilt, hat die Unterbrechung des Handels des Außenministers Beck in diplomatischen Kreisen große Beachtung gefunden. In der vorsichtigen Rücksicht des Außenministers nach Warschau heißt das Wort ein Anzeichen für eine aktivere Gestaltung der polnischen Außenpolitik.



Das Olympische Feuer an der Regattabahn in Grünau. Durch 573 Läufer wurde am 7. August das Olympische Feuer vom Reichsportfeld nach der Bismarckwiese am Müggelsee getragen, um dort während der Dauer der Ruderwettkämpfe zu brennen. — Bild zeigt die Feier an der Regattastrecke, wo ebenfalls das Olympische Feuer entzündet wurde. (Fr.-Bild-Zentr.)

Politische Wochenzeitung

Halle, 8. August.

Die erste Woche der Olympischen Spiele in Berlin ist vorüber. Alle Teilnehmer, die Weltkämpfer sowohl wie die aus allen Ländern herbeigekommene Zuschauer, sind sich darüber einig, daß das neue Deutschland mit der Organisation dieses einzigartigen Festes eine bemerkenswerte Probe seiner Leistungsfähigkeit und einen überzeugenden Beweis seiner Friedlieblichkeit geliefert hat. In der Begeisterung für die große Idee, die den Olympischen Spielen zugrunde liegt, läßt das deutsche Volk sich von keinem anderen überbieten, aber gleichzeitig würde auch irgendeine Regierung in und außerhalb Europas in der Entscheidung der moralischen und materiellen Kräfte ihres Landes zugunsten dieser Idee größeres leisten können. Die persönliche Anwesenheit des Führers bei allen wichtigsten Wettkämpfen verleiht diesen Veranstaltungen den Glanz einer besonderen Sensation, ohne daß dabei irgendwelche politischen Momente in Frage kommen. So vermögen die Gäste Deutschlands aus der ganzen Welt sich der Öffentlichkeit eine anerkennende Beurteilung von dem Verhältnis zwischen Volk und Führer im neuen Reich zu machen. Sie sehen mit eigenen Augen ein Bild der deutschen Volksgemeinschaft, sie erleben das neue Deutschland in den Weisungen seiner Lebenskraft und Lebensstärke mit, sie haben aber auch, wenn sie tiefere Einblicke gewinnen wollen, Gelegenheiten, über den stillen Rahmen der Kampfbühnen hinaus die Öffentlichkeit eine anerkennende Beurteilung von dem Verhältnis zwischen Volk und Führer im neuen Reich zu machen. Sie sehen mit eigenen Augen ein Bild der deutschen Volksgemeinschaft, sie erleben das neue Deutschland in den Weisungen seiner Lebenskraft und Lebensstärke mit, sie haben aber auch, wenn sie tiefere Einblicke gewinnen wollen, Gelegenheiten, über den stillen Rahmen der Kampfbühnen hinaus die Öffentlichkeit eine anerkennende Beurteilung von dem Verhältnis zwischen Volk und Führer im neuen Reich zu machen.

Die ständigen Ereignisse in Spanien bilden einen unheimlichen Kontrast zu dem friedlichen Bild der Olympischen Spiele in Berlin, deren Schlußfeier gerade in dieser Zeit zu sein. Deutschland hat glänzend aufgehört, dem Werte ritterlichen Wettkampfs, das Frieden und Freude amiet, dem Schauspiel einer Gemeinschaft der Nationen, die sich unter der Fackel einer höheren Idee aufgeschlossen haben. Auch die internationale Presse hat sich dem Eindruck dieses einzigartigen Schauspiels nicht entziehen können. Selbst in Vätern, in denen bisher noch in allen Deutschland betreffenden Angelegenheiten ein feindseliger Ton zu hören war, kommt mit einem Male eine gerechtere Beurteilung zu Worte und eine Stimmung macht sich geltend, die sich nicht selten zu überaus glänzender Begeisterung steigert. Das ist — man mag die politischen Wirkungen eines solchen Stimmungswechsels, und vor allem seine Dauer einschätzen wie man will — auf jeden Fall insofern ein Gewinn, als diese Presse in Zukunft wenigstens nicht mehr mit Vögeln über Deutschland spekulieren kann, die manchen Staatsmännern des Auslandes so gut in das Konzept ihrer gegen das Reich gekonnten Pläne gepakt hatten. Evident wird es manchen dieser Leiter fremder Staatsgeschäfte auch in Zukunft noch schwer fallen, ihre politischen Methoden gegenüber Deutschland zu ändern. Aber sie werden sich dazu lehren, das entschließen müssen, denn mit diesem Deutschland, das hier so rühmlich und in großartigster Form die Pflichten der Repräsentation ausübt und das damit zugleich den festen Willen darlegt, den ihm gebührenden Rang unter den Großmächten Europas einzunehmen, mit diesem Deutschland muß hinfür gerechnet werden. Es wird keine für den Frieden Europas wichtige Entscheidung ohne Deutschlands denkbar sein; die Zeit der mehr oder minder verzögerten Zeit ist vorüber. Insofern betrachten auch die Olympischen Spiele in Berlin mit ihrer freien und offenen Aufstellung des neuen Reiches vor der ganzen Welt eine Etappe auf dem Wege Deutschlands zur Wiederherstellung seiner vollen und absoluten Gleichberechtigung. Für jeden Staatsmann in Europa, der seine Augen nicht geflickt vor den Tatsachen verliert, waren ja die Anzeichen dafür, daß Deutschland wieder ein mitbestimmender Faktor in der internationalen Politik geworden ist, schon längst nicht mehr zu übersehen.

Internationale Radiosprecher-Union

Berlin, 8. August. Die allgemeine Bedeutung des Rundfunks, besonders in diesen Tagen, zeigt sich am besten an dem...

Die allgemeine Bedeutung des Rundfunks, besonders in diesen Tagen, zeigt sich am besten an dem...

Gedächtnis Friedrichs des Großen

Berlin, 8. August. Am 17. August 1763 jährt sich zum 150. Male die...

Zwei Dörfer vernichtet

Begriffskatastrophen im Kaufhaus. Die „Zah“ am Platzmarkt im Kaufhaus...

Wolkenbruch in Vorderindien

Nach einer Meldung aus Suva (Süden) hat die Hitze der nördlichen Provinzen Vorderindien...

Deutsch-Englische Gesellschaft

Die Deutsch-Englische Gesellschaft hat am Mittwochabend ihre deutschen und englischen...

Freitagabend in Berlin

Am Freitagabend in Berlin unter dem Vorzeichen des...

Dontoklar ZAHN pasta

Das Zahnpulver...

Straße stiftet eine Hochzeit

Schwäbische Anekdote von Peter Steffan. Der Hochzeitskranz ist der troigste Kranz im ganzen...

Wieder ein solches Hochzeitsfest

Der Herr... Die Hochzeit...

Das „künstliche Herz“

Erhält Oberst Lindbergh den Medizin-Nobelpreis? — Vorführung vor dem Medizin-Kongress in Kopenhagen — Organe geachteter Tiere leben weiter

Die die Stockholmer Zeitung „Aftonbladet“ berichtet, ist vor allen von französischen Forschern beschäftigt...

Am Rockefeller-Institut in New York gab es vor einigen Jahren große Aufregung. Als erster Assistent des Nobelpreisträgers Dr. Alexis Carrel hatte ein Mann seinen Einzug in die...

Viele Monate veranlagte im Westminster über intensiver Arbeit. Lindbergh, dessen Schweigepflicht bekannt ist, wurde immer schweigsamer. Mittlerweile verbrachte er ganze Nächte in seinem Laboratorium...

Ein Gebraue nach 128 Jahren vermischt! Das Rätsel des Wundras brachte schließlich ein geradezu sensationelles Ergebnis. In dem amerikanischen...

Fünfzehnjähriger Dantäuber. Mit den roten Ähren eines erst fünfzehnjährigen Jungen warfen hatte sich das Jugendgericht...

Nachstrof in Schlefien. Im Reichsbureau der Luftfahrt sind in der Nacht zum Freitag in Schlefien bei Krüger...

Am Eisenhochzeit in Stuttgart. Ueber Stuttgart zog in den Mittagsstunden des Donnerstag ein Millionenhaufen...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

Das Olympische Feuer in Grinnau

Nun leuchtet auch das Olympische Feuer an der Kampfbühne der Ruderer an Sankt...

Am Olympischen Stadion gab es nach Abschluß der ersten beiden Runden der Segelwettbewerbe ein Ereignis, eine kurze Segelregatta...

Bei der Segelregatta am vergangenen Sonntag, wo nun auch das Olympische Feuer leuchtete, fanden auch die Segler ein Ereignis, eine kurze Segelregatta...

Beleidigt deutschen Bergbau

zum Grubenunglück in England

Die Bergarbeiter-Gemeinschaft Bergbau und Metallindustrie der Welt hat am Freitag...

Bei der am Freitag in Warschau vorgenommenen Totenfeier der Opfer der Katastrophe...

In den Walliser Alpen hat sich am Freitag früh das wiederholte Bergunglück ereignet im Laufe der letzten Tage...

Nachstrof in Schlefien. Im Reichsbureau der Luftfahrt sind in der Nacht zum Freitag in Schlefien bei Krüger...

Am Eisenhochzeit in Stuttgart. Ueber Stuttgart zog in den Mittagsstunden des Donnerstag ein Millionenhaufen...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

Pharm's Puddingpulver in Beuteln 7-3

Gruppe feiert mit ausverkauften Sälen vierundzwanzigstündige Konzerte...

Internationaler Theaterfrüher-Kongress in Weimar. Die Weimarer Theaterfrüher haben auf ihrer in Weimar abgehaltenen Jahresversammlung...

Karlsruhe im alten Glanz. Es ist eine Zeit langem her, dass auch die alten Häuser eine Stenographie besaßen...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

„Messiasger“ über die Dietrich-Eckart-Bühne. Bei der Verpredung der olympischen Kämpfe widmet die römische Zeitung „Messiasger“ der Dietrich-Eckart-Bühne...

Schlafendes Wachendes Mandarinkuko

Ein Reisebericht von Ernst Cordes

14. Fortsetzung

Der Heilige Baum von Mukden

Wir gehen durch die Halle der Bar zu. Hoff, der Hund, trauert nurmehr. „How do you do?“ und ein Nicken dazu. Das ist so schön hier draußen unter blauen Wolken. Aufsehen erregt es alle bekannte Gäste, die hier im Hotel schon länger wohnen. Dieser in dem lederen Sessel sitzende General, der mandchurische Vice-Konsul, der regelmäßig hier abholt, wenn er für einige Fortsetzung aus Spitzburg, der Konsul, kommt. Die beiden älteren Herren dort auf dem Sofa sind Dinkes des Kaisers Fujii. Sie haben gerade Mittag gegessen und ruhen sich nun in der Halle etwas aus von der langen Reise. Sie sind aus China gekommen. Mit dem Abendessen wollen sie wieder weiter nach Spitzburg zum Kisten, dem Kaiser. Der eine „Dinkes“ sieht genau so aus wie ein Greis auf einer alten chinesischen Malerei; lange geschwefelte Zwerlallen auf der hohen Stirn, einen großen weißen Bart aus mehreren Daaen, die so aussehen wie in die Bären hineingesteckt.

Dort auf dem grünen Sofa, in Polstergekleidung, sitzt ein kleiner Japaner. Vier Journalisten kennen ihn gut. Er ist ein Geheimnis, aber immer freundlich und nett. Wir „guten“ ihn langsam mit Vorlicht. Ein kleiner schwarzer Bart zeigt seine Oberlippe. Wenn ich ihn sehe, so fordere ich ihn immer zu einem Trank auf. „Hallo, hallo, a drink.“ Was er niemals ablehnt. Er hat immer Zeit.

Einige Chinesinnen mit Kindern kommen da gerade die Treppe herunter. Durch die Tür sehen wir in das Damenzimmer, wo auch einige Leute sitzen; die eine blättert in einer Zeitschrift herum. Es ist kein japanischer, sondern ein Amerikaner, der seit Monaten hier wohnt und Verhandlungen mit den Japanern führt, damit sie ihre verlorenen Häuser und Grundstücke, eben jene „Heiligen Bäume“, freigegeben. Nicht hoch steht er noch aus, diese einst „angehörten“ Häusern von China. Die schwarze seltsame chinesische Tracht (Schang) sieht über vierzig Jahren sehr gut aus. Dunkelblau Brillanten hat sie im schwarzen Haar stecken. Mit der Freigabe durch die Japaner, noch keine unmittelbare Antwort eingetroffen zu sein.

Einige deutsche Damen sitzen im selben Raum. Sie spielen an kleinen Tisch Karten. Gerade im Vorübergehen höre ich eine Dame sagen: „Mein Mann kommt heute, abend von einer Reise aus Ostasien; hoffentlich überleben nicht Banditen wieder den Zug!“

So, nun sitzen wir in der Bar. Der japanische Geheimnis ist mitgenommen. „Mit der Koffein, der andere deutsche Berichterstatter“ frage mich dieser, aber nach dem Worden gefahren ist, um die Gegend an der Sowjetgrenze, das Verdun des Fernen Ostens, zu bereisen, schon zurück? Er ist doch schon wieder hier. Keiner hört etwas von ihm. Wir legen einige Behauptungen —, ob oben ist das Land nicht bandenlos?“

Ich höre, ich würde nichts davon, ich hätte, seitdem er abgefahren war, nichts mehr von ihm gehört. Der Geheimnis ist nicht aus einige Tagesneuigkeiten auf; „Neue nachricht sind viele Europäer in Beijing, den etwa 5 Kilometer von Wladiwostok gelegenen Kaiserpalast, von Hunderten überfallen und als Geiseln mitgeführt worden. Zwanzigtausend Dollar wollen die Räuber haben; aber geben sie die Leute nicht heraus.“

„Was machen sie mit den Weiden, wenn man nicht weiß“, fragte ich.

„Was sie machen“, lacht Herr Keining, „wachsen, der ein alter Dialekt ist und solche Geschichten schon oftmals miterlebt hat und die Bekannte hier draussen ganz genau kennt —, was sie mit den Weiden machen? Die Räuber stellen eine Fort durch einen Brief, daß innerhalb vierundzwanzig Stunden die Summe zu zahlen ist, widrigenfalls man die Geiseln abmurdert. Haben Sie noch nie von den von Banden mitgeführten Geiseln gehört?“ lacht er aufgeregt in seinem etwas westlichen Dialekt; „es sind gerade Geschichten schon passiert. Keine Spielerei! — Haben Sie eine Meinung?“

Der Japaner darf inzwischen sein Glas geleert und ist im Begriff zu gehen. Doch erzählt er schnell seine Geschichte zu Ende.

„Ich war ein Amerikaner, ein Jude überlassen“, lacht er zu uns herüber, „der mit seiner russischen Freundin ein Bildnis im Beilung-Park abholen wollte. Als sie sich gerade geleert haben, da kam ein Mann aus dem Gebirg und sagte: „Schöne Weiber, kommt mal heute mit mir. Ich habe hier die Pistole gezogen. — — Schluß! — Ja! Hoffen wir das Beste“, kommentiert der Geheimnis lachend. „Das amerikanische Kommando ist ganz aufgeht.“

„Und fort ist er.“

Man regt sich hier draussen über solche Nachrichten nur einige Minuten auf, bei den Damen vielleicht drei bis vier Tage. Komma kommt sofort zurück vor. Sie hat eine Frau dabei, ist in einer neuen Polster. Man gewöhnt sich mit der Zeit daran. Selbst hier in der Stadt kommen solche Fälle vor; man geht abends spazieren, vielleicht hat man dabei einen weissen hellen Gürtel zu verlieren — man ist verführungen, von Banditen mitgeführt. Kein Mensch weiß wohl, bis eines Tages ein Brief kommt mit einer Erpressung. Weniger als zehntausend Dollar sind es sollen.

„Eine neue Geschichte“, laut Herr Keining, der bereits schon an etwas anderes denkt, „alle guten Dinge sind drei.“

„Weinweiger.“

„Die Weiber raufeln und Herr Keining hat Recht.“

„Ja, Keining, alle guten Dinge sind drei!“ Wir lachen.

„Ich ich ich verzeihe, ich höbe Ihnen vorhin doch eine lustige Geschichte angedeutet. Sie wird Sie bestimmt interessieren“, eröffnet der Herr Keining das Gespräch, als wir wieder allein sind. Sie kennen doch den Platz vor dem Yamato-Hotel, nicht wahr, meiner Kaufmann, dort sind die großen modernen Steinbauten stehen, die japanische Polizeiverwaltung, die Hofkassa-Specie Bank und die Hofen Bank, schräg gegenüber, die Hauptverwaltung der mandchurischen Bahnen. — Man kommt in der Regel durch die Straße, die modernsten Gebäude, die japanische Eisenbahn, ein großer alter fast blattloser Baum, dessen Kronen sich wie die schwarze Silhouette einer merkwürdigen Meerplanze vom Himmel abheben. Also nichts Besonderes.

„Aber was, der vor sich, ist denn das Platz oder dem Baum oder gar den herumliegenden Steinen besondere Bedeutung. Man überquert einfach den Platz, um den Weg abzukürzen.“

„Gestern erst konnte ich zufällig wieder dort vorbeigehen. Das ist sehr schön, der Baum umstellt von Hunderten von Menschen. Der ganze Platz ist voll von Menschen, man drängt, man schiebt sich, man schiebt sich durch, man böhnt sich mit Gewalt einen

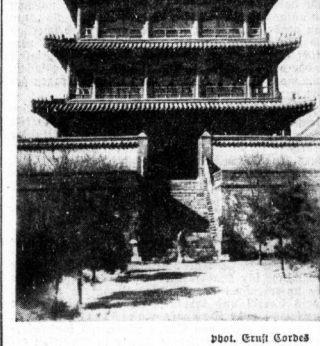
Weg zu dem Baum heran. Ich überlege: was kann das schon sein. Vielleicht der Ginkgo? Ja, ansonst. Vielleicht aber auch ein Japaner, der zur Einführung seiner Waren ganz Handtücher an die chinesische Bevölkerung verteilt. In diese Art von Propaganda hat man sich hier draussen gewöhnt. Man geht also weiter.“

„Auf dem Rückweg, fünf Stunden danach... Stellen Sie sich mein Erleben vor: mein Weg führt wieder an dem Baum vorbei. Jetzt hat sich mit der Sache näher an. Sogar Dinkes, Gebick, Jigaretten, Tee- und Buntpapier-Buden haben sich hier aufgelöst. Verkäufer rufen durcheinander: „Hören Sie! Hier sind heute Kinder, Mädchen, Frauen, arme, reiche, Bettler, Gehe, Hühner, Kuschende, Krämer, die mit Riffeln herangefahren sind, die aus Antioch heißen alles drängt zu jenem Baum in der Mitte des Platzes hin. Der Baum ist mit roten Tüchern in allen möglichen Formen bedeckt, auf denen schwarze, silberne und goldene chinesische Schriftzeichen glänzen.“

„Ich würde mich unter die Menge und spreche einer Ginkgo an, nachdem ich verächtlich habe, an den Baum heranzukommen, was mir aber misslang, da die Menschenmenge zu dicht war.“

„Was ist hier eigentlich los?“

„Dieser Baum ist ein heiliger Baum“, wird mir erklärt.



Prof. Ernst Cordes

„Einer der kunstvollen Türme des Kaiser-Mausoleums der Chinesen. Dieser wurde der letzte mandchurische Kaiser erbaut.“

„Wieso — so plötzlich? Vor einigen Tagen führte ich doch noch kein Mensch um ihn.“

„Ne“, auf der Ginkgo mit den Äpfeln, „das weiß ich nicht. Es ist eben so. Wenn man zu diesem Baum geht, wird man geföhrt von gewissen Weiden. Wenn man diesen schwarzen Dicker kriecht, erfüllt er einem die Wünsche. Dabei hat man diesen Baum mit den roten Tüchern bedeckt, auf denen heilige Schriftzeichen stehen. Daher werden am Fuße des Baumes Opfer dargebracht. Sieht zu nicht, daß man da auch einen Altar hat.“

„Aber warum macht man das denn?“

„Der Baum ist ein heiliger Baum.“ Mehr kann der Chinese nicht sagen.

„Aber warum macht man das denn?“ Mehr kann der Chinese nicht sagen.

„Aber warum macht man das denn?“ Mehr kann der Chinese nicht sagen.

Grundstücke und Hypotheken

Was sind Hypotheken?

Die an zweiter Stelle stehende Rechtsart ist die Hypothek. In den meisten Fällen sind 75 Prozent des Wertes des Grundstücks als Sicherheit für die Darlehen auszureichen. Die Hypothek ist ein Recht, das dem Darlehensnehmer ein Recht gibt, das Grundstück zu verkaufen, falls er die Darlehen nicht zurückzahlt. Die Hypothek ist ein Recht, das dem Darlehensnehmer ein Recht gibt, das Grundstück zu verkaufen, falls er die Darlehen nicht zurückzahlt.

Eicherung des Nießbrauchs bei Verlegung seines Rechts.

Der Nießbraucher kann die Eintragung eines gerichtlichen Verfalls nach § 1054 BGB verlangen, wenn seine Rechte aus dem Nießbrauch durch den Grundbesitzer in erheblichem Maße verletzt werden und der Eigentümer trotz Abmahnung das Verlegen Bestehen fortsetzt. Die Abmahnung ist ein schriftliches Schreiben, das dem Grundbesitzer vorzulegen ist.

Eigenheime

Ein verheiratetes Paar hat eine Wohnung in der Friedrichstraße 10. Die Wohnung ist 100 qm groß und hat einen Preis von 100.000 Mark. Die Wohnung ist in einem sehr guten Zustand und hat eine sehr schöne Aussicht. Die Wohnung ist in einem sehr guten Zustand und hat eine sehr schöne Aussicht.

Grundstücks-Markt

Wohnhaus, Neubau im Rohbau, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, Neubau im Rohbau, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, Neubau im Rohbau, 100 qm, 100.000 Mark.

Erbhoff. Gut

Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark.

Lagerplätze

1000-5000 qm groß, lang- oder kurzfristig in A. Reibersdorf. 1000-5000 qm groß, lang- oder kurzfristig in A. Reibersdorf.

Pächter

Grundstück, 100 qm, 100.000 Mark. Grundstück, 100 qm, 100.000 Mark. Grundstück, 100 qm, 100.000 Mark.

das schöne Heim

MOBEL-HAUPTMANN

Das große Ausstellungshaus von Möbel-Hauptmann. Das große Ausstellungshaus von Möbel-Hauptmann.

Wohnhaus

Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark.

Wohnhaus

Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark. Wohnhaus, 100 qm, 100.000 Mark.

Soni Merkens' Sieg

Deutschland erhält zum ersten Male eine Goldene Medaille im Radsport — Wie der Einer im 1 km-Malfahren nach härtestem Kampf den Holländer van Nistel niederrang

(Von unserem nach Berlin entsandten sk-Schriftleiter)

Nun ist auch im Radsport die erste olympische Entscheidung für Deutschland gefallen! Toni Merkens, Deutschlands und der Welt bester Amateurlieger, war in der Form seines Lebens, erfüllte alle hochbegeisterten Hoffnungen und Erwartungen und holte nach erbittertem Kampf vor dem Holländer van Nistel, dem Franzosen Chaillet und dem früheren italienischen Weltmeister Pola Sieg und Goldene Medaille für Deutschland. Ein Erfolg, der um so schöner wirkt, wenn man berücksichtigt, daß der deutsche Radsport, der schon so viele Weltmeister aller Radsportarten gestellt hat, damit seinen überhaupt ersten Olympiasieg errang!

Toni Merkens, der 24jährige Köfener Junge, der alle so bekannt und beliebt ist, wie auf allen deutschen Radrennbahnen, hat mit diesem olympischen eine wohlverdiente triumphale Laufbahn beendet. Der Weg von seinem allerersten Radsport in einem Mannschaftenrennen bei den Olympischen Spielen in Berlin ist eine überaus glänzende Kette kleiner, großer und großer Erfolge. Dieser Olympiaerfolg jedoch war die Krone, der Toni Merkens schon früher Siege. Er leidet hat es nicht, wenn man sagt, als die Bekannten ihn an dem Tag, am nächsten und seine besten Freunde ihm im Siegerkreis, Tränen der Freude weinten, gar nicht isolieren wollten.

durch einen sensationellen Sieg besaßte. Ein neuer Kampf der beiden!

Im ersten der insgesamt drei Entscheidungsläufe steht Toni Merkens etwa 200 Meter vor dem Ziel am Start an, gewinnt Vorführung, aber schon in der ersten Kurve verliert er die Führung. Merkens ist im härtesten Endlauf durch die Kurve. Merkens kommt knapp in Front, aber schon mitten im Spurt flucht der Holländer ab, protestiert, hebt die Hand — man muß vermerken, wegen Verhinderung in der Kurve. Dagegen etwas ist auch gewesen. Man sieht die eine Schenkelmaschine. Gehauptet man die Fäulnisse auf das Urteil des obersten Schiedsgerichts. Lange wird beraten, und schließlich wird verurteilt, daß der Protest gegen den Sieg abgelehnt, Merkens aber wegen unfortgesetzten Fahrens mit 100 Franken Geldstrafe belegt worden ist. Die Spannung ist nun beiseitegerückt auf dem Höhepunkt, als der Startschuss für den zweiten Lauf die Luft erschüttert. Wenn der Fahrer jetzt gewinnt, ist er Meister. Und er gewinnt! Wieder ist der Kampf der beiden fabelhaft. Aber heute ist Merkens einfach unschlagbar. Toni Merkens ist in Front, Merkens ist Olympia-Sieger und Gewinner der Goldmedaille, der ersten Goldmedaille, die Deutschlands Radsport in den Spielen der neuen Zeit gewinnen konnte.

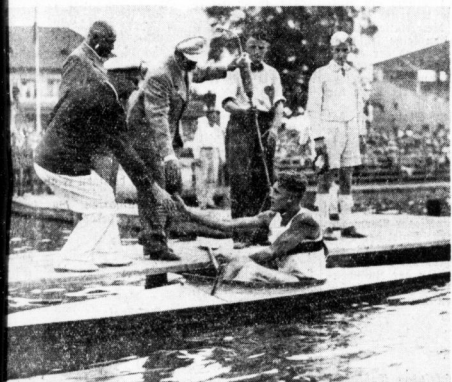
Unendlicher Jubel fällt das Stadion, über das sich schon die Abenddämmerung gelegt hat und neben dem die Vögel des Frühlings und der Ausstellungsstätten aufschreien. Toni Merkens hebt die Hände, umarmt den Jüngling und den Jüngling, der die Ehrenrunde, umfließt wie noch nie in seinem Leben, noch nie so glücklich wie in diesem Augenblick, wo er

USA. führt im Zehnkampf



Zehnkampf-Weltrekordmann Glenn Morris beim Weitsprung. (Auhn.-Schirner)

Der große Erfolg bei den Kajak-Rennen



Der Deutsche Ernst Krebs im Kajak-Einer-Rennen und die Deutschen Paul Wevers und Ludwig Landen nach ihren Siegen in Grünau. (Auhn.-Weltbild)

Der große Erfolg bei den Kajak-Rennen. Der Deutsche Ernst Krebs im Kajak-Einer-Rennen und die Deutschen Paul Wevers und Ludwig Landen nach ihren Siegen in Grünau.

Belagerung Gelande kurz vor dem Start 5 bis 6 Rängen etwa fortgelassen; das war weit, und Merkens mußte mühe holtlich fahren, um sich noch knapp ins Ziel zu retten.

sch kaum lassen kann vor Freude und immer wieder dandend und jubelnd hinausgrüßt.

Die Gewinner der Medaillen

Nach Abschluß des 6. Tages der Olympischen Kämpfe ergibt die Verteilung der gewonnenen Medaillen folgendes Bild:

	Gold	Silber	Bronze
USA	13	9	4
Deutschland	11	11	9
Finnland	3	4	4
Schweden	3	1	5
Italien	3	1	4
Ungarn	3	—	—
Frankreich	2	3	2
Leggertien	2	1	2
Deisterreich	1	3	2
Großbritannien	1	3	—
Japan	1	2	2
Fischscholomafel	1	2	—
Estland	1	1	1
Neuseeland	1	—	—
Argentinien	1	—	—
Kanada	—	2	3
Polen	—	2	1
Holland	—	1	3
Schweiz	—	1	—
Australien	—	—	1
Letland	—	—	1
Filippinen	—	—	1
Türkei	—	—	1

Der Sport am Sonntag

Rennsport: Doppelgärten (Stadion-Rennen); Hannover: Wagedburg; Dülledorf. Motorsport: Münchener Dreierrennen für Motorräder und Wagen; Großer Preis von Comminges (Frankreich) für Wagen. Radsport: Baris: Französische Stehermeisterschaft; Berufsfahrer-Kriterium Luzern. Eisport: Eisgärten Berliner Sportpalast.

Finnland auch über 5000 Meter siegreich



Zum viertenmal hintereinander gewann Finnland die Goldmedaille im 5000-m-Lauf. Diesmal siegte der junge Finne Hockert vor seinem Landsmann Lehtinen (Sieger von Los Angeles). Unser Bild (Auhn. Schirner) zeigt Lehtinen, Murakosa, van Lash, Salminen, Hockert und die übrigen in den ersten Runden. Das zweite Bild (Presse-Photo) zeigt die Sieger: Hockert (Mitte), Lehtinen (links) und den Schweden Hellström.



Matzer Schmidt, bremsst! Weltmeister Schirner nach seinem Siege ab. (Auhn.-Merken, K.)

Matzer Schmidt, bremsst! Weltmeister Schirner nach seinem Siege ab. (Auhn.-Merken, K.)

Stadt-Zeitung

Halle, 8. August.

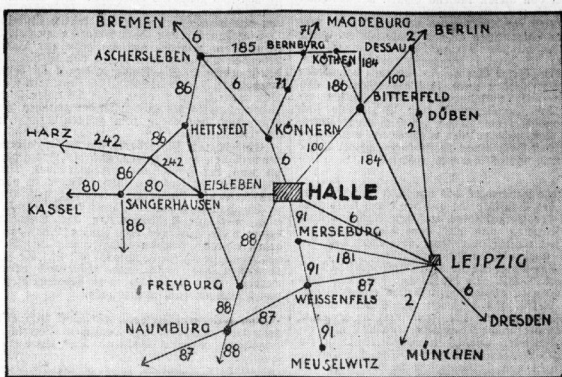
Was Freude macht

Es gehört zu der Kunst des Lebens, auf die feinsten Dinge zu achten, die nur am Rande des Lebens zu sehen sind. Man liebt sie und doch unter dem Gesichtspunkt der Wichtigkeit gesehen viel „zentraler“ sind als sie selbst. Man liebt sie und doch unter dem Gesichtspunkt der Wichtigkeit gesehen viel „zentraler“ sind als sie selbst. Man liebt sie und doch unter dem Gesichtspunkt der Wichtigkeit gesehen viel „zentraler“ sind als sie selbst.

Das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet im neuen Reichsstraßennetz

Fünf Reichsstraßen berühren die Stadt Halle

Halles Schlüsselstellung im Netz der Verkehrslinien — Neue Reichsstraßen im weiteren hallischen Bezirk — Straßenbau und Landschaftsgestaltung — Der Ausbau der Radfahrwege



Halle im Netz der mitteldeutschen Reichsstraßen

Der neue Staat hat zugleich mit dem Bau der Reichsautobahnen ein zweites, überaus wichtiges Werk an dem Gebiete des Verkehrs in Angriff genommen: die Neugestaltung des Straßennetzes. Ein bedeutsamer Abschnitt dieser Arbeiten ist nunmehr bereits vollendet worden; es handelt sich hier um die Aufstellung des Reichsstraßennetzes, das der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen nach umfangreichen Vorarbeiten festgelegt hat. Wir geben im folgenden einen Überblick über die Stellung Halles und des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes in diesem Verkehrsnetz, ans der deutlich erkennbar ist, wie sehr man der wachsenden Bedeutung unseres heimatischen Bereiches Rechnung getragen hat.

Bis zum Jahre 1933 blieb die verkehrstechnische Überlieferung des deutschen Straßenwesens und dessen bauliche Ausführung in so mancher Hinsicht sehr zu wünschen übrig. Wie auf vielen anderen Gebieten hat auch hier der neue Staat Wandel geschaffen. Eine großartige Planung wurde in Angriff genommen. Bereits im Jahre 1934 begann man mit der Aufstellung des großen Netzes der Reichsstraßen neben dem der Reichsautobahnen. Im Beginn des Jahres 1935 fand es mit einer Länge von rund 40.000 Kilometern sein Ende. Es liegt nunmehr, nachdem man inzwischen noch einige Ausstellungen vorgenommen hat, in seiner Gesamtheit vor.

Der flächenweise Ausbau dieses riesigen Netzes für die Zwecke des Schnellverkehrs wurde Anfang des Jahres 1934 in Angriff genommen; das Reich wendete dafür an laufenden Ausgaben im Jahre 1934 rund 133 Millionen RM, und im Jahre 1935 rund 180 Millionen RM auf. Hier ist bereits zu erkennen, welche ungeheuren verkehrspolitische Bedeutung diesen Arbeiten zugewiesen wird. Das dabei den wirtschaftlichen Voraussetzungen des mitteldeutschen Gebietes durchsichtige Rechnung wurde nach schon erwähnt. Diese Aufgabe geht auch ohne weiteres aus einer Zusammenstellung derjenigen Reichsstraßen hervor, die diesen Bezirk durchlaufen.

Nunmehr seien hier die fünf großen Reichsstraßen genannt, die die Stadt Halle berühren. Es sind dies einmal die vier Straßen des alten Reichsstraßennetzes von 1930, und zwar: Nr. 6: polnische Grenze — Breslau — Dresden — Leipzig — Halle — Emdenburg — Hannover — Bremen — Bremerhaven — Cuxhaven, Nr. 100: Halle — Wittenberg (im Anschluß Nr. 2 nach Berlin), Nr. 91: Halle — Merseburg —

früheren Reichsstraßen nach und durch Halle führen, trägt die Stadt bekanntlich durch die handliche Verbesserung der Durchfahrten, zur Zeit mit dem Ausbau des Motorschwingers, Rechnung. Eine Entlastung ist später durch die Reichsautobahnen zu erwarten.

Das bei dem Ausbau des Reichsstraßennetzes nördlich aus der Gesichtspunkt der Verkehrserschließung nachdrücklich herausgehoben wird, ist sehr zu begrüßen. Es wird den Verwaltungsverhältnissen mit zur Aufgabe gemacht, die Straßen, ähnlich wie es bei den Autobahnen geschieht, organisch in die Landschaft einzubauen. Wo dies aber etwa nicht mehr möglich ist, weil die Verkehrsart zur sogenannten „Kulturkette“ geworden ist, soll durch Baum- und Strauchpflanzungen der Straßenlänge ein neues landschaftliches Gesicht geschaffen werden. Werabe in unfernt Gebiet sind hier mancherlei Aufgaben zu lösen. Von den fünf die Stadt Halle berührenden Reichsstraßen führt nur die Reichsstraße Nr. 80 (Halle — Nordhausen) durch eine Landschaft im eigentlichen Sinne des Wortes, die in wirklich organischer Einheit verbunden. Verfolgen wir in Gedanken ihren Verlauf: Sie zieht sich von der mit Eichen bedeckten Grauhäuser Höhe (Merseburg) durch die romantische Hölle, folgend sich in weit ausgedehnten Kurven am Bilsdorfer und Eichen See entlang, um dann bei Gieselbüh durch einen hohen dichten Baumbestand (Halle) die Wälderung des fruchtbarsten Tales der „Goldenen Ebene“ zu überschreiten. Die gleichen Voraussetzungen sind bei der Führung durch die „Goldene Aue“ und am Südring durch die Halle zu sehen. Die hier beteiligten Bilder zeigen den wunderbaren Gegenstand der Reichsstraße 80 auf dem Granauer Berg vor Halle, während das zweite Bild den mangelnden Zusammenhang von Straße (Reichsstraße 100) und Landschaft bei Diemitz vor Augen führt.

Ermahnt ist schließlich noch die Neugestaltung des Netzes der Radfahrwege, die nach



Reichsstraße 100 Halle — Berlin bei Diemitz. (Aufnahme: G. Müller)

Weißelstein — Zeitz (Wenigewitz), Nr. 80: Halle — Eisleben — Nordhausen — Wittenberg (Weser) — Kassel; zu ihnen kommt als fünfte neue Straße die Reichsstraße Nr. 88: Halle — Freyburg (Hartmann) — Arnstadt — Jena — Rastatt — Nordstadt — Jülich — Emdenburg — Eilenburg. Im weiteren hallischen Bezirk sind die Veränderungen und Neugestaltungen noch umfangreicher. Wir finden da als Reichsstraßen: Nr. 181: Merseburg — Zeitz (Wenigewitz), Nr. 71: GutsMuths — Magdeburg — Zeitz (Wenigewitz) — Halle — Leipzig, Nr. 186: Bitterfeld — Könnern — Verburg, Nr. 242: Freyburg — Gieselbüh — Zeitz und verschiedene andere Straßen, die aus der Folge ersichtlich sind. Sie neuen Reichsstraßen tragen der gesteigerten Bedeutung der einzelnen mitteldeutschen Zentren Rechnung.

Halles besondere Bedeutung hat dadurch ihre Anerkennung erfahren, daß man ihm im Reichsstraßennetz, ebenso wie im Reichsautobahnen, eine Schlüsselstellung einräumte. Wichtigste Verkehrsrichtungen kreuzen sich hier. Unterirdisch ist in diesem Zusammenhang der Durchgang der Reichsstraße Nr. 6, die als eine der längsten Nord-Süd-Verbindungen anzupreisen ist. Große Bedeutung hat auch die Reichsstraße Nr. 100; als Zubringer zur Reichsstraße 2 erlaubt sie das Einzingeln dieser Straße, die mit ihrer Führung von Garmisch-Partenkirchen über München, Hannover, Leipzig, Wittenberg nach Berlin und von dort nach Ostpreußen, die wichtigste Reichsstraße nach Danzig als eine der wichtigsten Reichsstraßen hervorzuheben ist zu bezeichnen. Dem großen Verkehr an Fernleitern und Fernleitern, die die ver-

Möglichkeit neben der Reichsstraße, und zwar getrennt von ihr, herlaufen sollen. Sie sollen mit unter der Oberhoheit des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen sein. Wir haben im Rahmen der Reichsstraßen vor den Toren Halles bereits hervorzuheben Radfahrwege erhalten. Einmal sei an der fast 5 Kilometer langen Radfahrweg auf der Straße 100 von Diemitz bis über Hohenhausen (Halle) zu sehen. Der an der Reichsstraße liegende asphaltierte Radfahrweg und Merseburg ein zwischen Baumreihen dahinführender Weg geschaffen wurde, der den großen Verkehr auf den Industrien (Klein- und Großindustrie) der Stadt abseht. (Zu sehen ist auch die neue Reichsstraße des großen Radfahrweges, deren Bedeutung als un-fallvermeidender Faktor sich erst mit ihrer wachsenden den Verwirklichung ganz auswirken wird.

Feierlicher Empfang Dr. Lehs im Rathaus

Demte mitlung wurde Reichsorganisationsleiter Dr. Lehs im Anknüpfen an die Eröffnungsgottesdienste der Arbeiterkammer Halle im Rathaus feierlich empfangen. Die Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Dr. Lehs, der zur Zeit einen Erholungsurlaub verbringt, begrüßte Bürgermeister Dr. May an Reichsorganisationsleiter sowie die ausländischen Gäste am Weltkongress für Freiheit und Erziehung, die sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise befinden und auch am Abend der Eröffnungsgottesdienste. Geborn hoch Gaukler Staatsrat Jordan an Reichsorganisationsleiter und die ausländischen Gäste im Gau Halle-Merseburg willkommen. Im Rahmen der Empfangsfeierlichkeiten, die bei Hofeabschlus nach nicht beendet waren, trat sich Dr. Lehs an das Goldene Buch der Stadt Halle ein.

Speybrun Luis kommt nach Halle

Der griechische Marathon-Sieger von 1896, S. Speybrun Luis, wird am kommenden Montag in Halle eintreffen. Am Nachmittag wird der Grieche, der dem am Eröffnungstage der Olympischen Spiele in Athen ein Delphisch überreichte, im Rathaus empfangen werden.

Unterbringung der Verpflegungsauswärtiger wird beschleunigt. Reichsminister Dr. Fritsch hat an die Kommunalverwaltungen, Gemeinden und Gemeindevorstände in Preußen einen Aufruf gerichtet, der die Unterbringung der Reichsorganisationsleiter und Reichsorganisationsleiter zur Kenntnis geben soll. In der Unterbringung der Verpflegungsauswärtiger wird beschleunigt.

Reichsstraße 80, am Granauer Berg.

(Aufnahme: G. Müller)

Reichsstraße 80, am Granauer Berg.

deutung diesen Arbeiten zugewiesen wird. Das dabei den wirtschaftlichen Voraussetzungen des mitteldeutschen Gebietes durchsichtige Rechnung wurde nach schon erwähnt. Diese Aufgabe geht auch ohne weiteres aus einer Zusammenstellung derjenigen Reichsstraßen hervor, die diesen Bezirk durchlaufen.

Unsere Gäste zum Gruß!

Nicht ohne Grund wird das Laulernfest in diesem Jahre schon am 8. August gefeiert. Bildet es doch den Ausklang der Festwoche, die im Anschluß an den Weltkongress für Freizeit und Erholung in ganz Deutschland für die Gedankenarbeit, welche die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zum Leisten ihrer ganzen Arbeit gemacht hat: Freude und Friede und Erholung nach des Tages Last und Mühe in einträchtiger Gemeinschaft für alle Volksgenossen. Ein Fest der Gemeinschaft soll es sein, das uns in echter und herzlicher Kameradschaft verbindet und unseren Gästen aus dem Ausland zeigt, in welchem Maße im nationalsozialistischen Deutschland der Gedanke der Freizeitgestaltung schon Verwirklichung gefunden hat. Alle, die unsere Gaststadt am heutigen Tage in froher Beschwingtheit erleben, mögen von unseren „Kraft durch Freude“-Fest die schönsten Erinnerungen mit hineinnehmen in den Alltag und aus dieser Freude wieder neue Kraft schöpfen für ihre weitere Arbeit. Dann hat das große Heimfest einen höheren Zweck erfüllt.

Hans Meyer, Gauwari der NSG. „Kraft durch Freude“

Mittelland-Jugend marschiert nach Nürnberg

Der Adolf-Hitler-Marsch der NSJ, der auch in diesem Jahre wieder den Anknüpfen am Reichsparteitag bildet, hat bereits begonnen. Als erstes ist das Gebiet Mittelrand mit 22 Jüngern und Jünglingen abmarschiert. Die Marschziele sind die des Gebietes Mittelrand mit 22 Jüngern und Jünglingen abmarschiert. Die Marschziele sind die des Gebietes Mittelrand mit 22 Jüngern und Jünglingen abmarschiert. Die Marschziele sind die des Gebietes Mittelrand mit 22 Jüngern und Jünglingen abmarschiert.

Die gesamte Marschtruppe, die für das Gebiet Mittelrand festgelegt wurde, beträgt 335 Kilometer und wird in 28 Tagen zurückgelegt werden. An den wichtigsten Abhaltungen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Lehs, werden die feierlichen Zusammenkünfte, offenen Eingebunden und dergleichen die Möglichkeit haben, Fühlung mit der Bevölkerung in den Durchmarsch-Gauen zu nehmen. Über der Marschtruppe unseres Heimatlandes werden die Marschtruppen der Gebiete Mittelrand, Berlin, Pommern, Sachsen, Mittelrand und Mecklenburg auf dem Durchmarsch den Gau Halle-Merseburg beruhen.

3789 Krankentransporte

Aus dem Jahresbericht der Sanitätskolonne Halle

Der Reichsmarschall des Innern hat dem benachteiligten Kranz die Genehmigung erteilt, am Sonntag, 8. August, im Saale ein Fest zu geben...

Weshalb großen Wert auf die Arbeit des Notenkreuzes gesetzt, und wie geschehen ist, sei nicht zuletzt aus einem Jahresbericht über die Dienstleistungen der Sanitätskolonne Halle im Weltkrieg...

Der Jahresbericht weist weiter, daß in den Beständen im Geschäftsjahr 7007 Hilfeleistungen von Sanitätsmannschaften ausgeführt wurden...

Wieder Wombats im Zoo

Die Wombats sind in Halle keine Unbekannten, haben sie doch jahrelang die verschiedensten Gänge unseres Zoologischen Gartens besetzt...

Weiter: Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Sonnabend, 8. August 1936, morg. 7 Uhr. Sonnenstand: 44° N. ...

Table with columns: Juli, Lufttemp., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Bewölkung, Regenmenge, Niederschlag.

Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 10% mit Unrichtigkeiten.

Unter den Türmen Hallischer Wochenspiegel

Olympia — das war der Begriff, den ich vor acht Tagen an die Spitze meiner Betrachtung stellte...

Sterne, Bomben und Raketen

Die tausend Feuerwerksbunder des Laternenfestes — Letzte wichtige Mitteilungen

Nur noch wenige Stunden trennen uns von dem Hallischen Fest des Jahres, dem Laternenfest 1936. Von heute nachmittags an wird das schöne Saaleufer...

Das große Feuerwerk, das um 23.30 Uhr nach dem Aufhören des Schiffsfestes auf der Burg Gleichenstein...

Unmittelbar im Anschluß an das Feuerwerk tritt der Verlosungsausstoß in der Saaleflohbräuerie zusammen...

1700 mtr. freier Bahnkörper der Mülag

Die Mülagbrücke über den Saalefluß, das größte der bürgerlichen Bauwerke, die neben der im Don besitzlichen Straßenbrücke errichtete Eisenbahnbrücke...

Der nun in Betrieb genommene Streckenabschnitt ist 1,100 Meter lang, er bildet die Fortsetzung des im Zusammenhang mit dem Bau einer eigenen Bahnbrücke...

Im den an den Saaleufer angelegten Campionellen an einer besseren Lichtverteilung zu versehen...

Eine Anzahl Motorboote, die weiße Laternen mit rotem Dreifachstrahl tragen, sind als Boote der Polizei...

Das Laternenfest-Vorstoßloos läuft zum erstenmal auf ein Jagdboot der Deutschen Jagderlei des Jagdclubs Proina Saale...

Zum Laternenfest rückt die Landesbauernschaft Saale-Elbe im Hinblick auf das kommende Fest...

Die 27. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat bis Freitag, 7. August, an der letzten Augustwoche...

Zur Verlesung des Laternenfestes werden wir nochmals nachdrücklich auf unsere entsprechende Veröffentlichung in der Nummer des vergangenen Montags...

Neben dem neuen dem Saalebrücke zwischen Ammerndorf und Zwenkau ein 1700 Meter langer freier Bahnkörper zur Verfügung...

Angesichts der häufig gelieferten Beanpruchung der Reichsstraße durch den Kraftfahrzeugverkehr ist die hier erreichte Trennung des Bahnverkehrs vom Straßenverkehr...

Es ist zu erwarten, daß mit den fortwährenden Ausbau der Reichsstraße zwischen Ammerndorf und Zwenkau...

Wasserstände

Table with columns: Station, Wechsels Fall, Wechsels Stand.

Strenge ist der Volk und Vaterland stehen! Die Kraftfahrzeuge treten ja jetzt zur Unterstützung der Gestern...

Mit einer wohlwollenden spontanen Herzlichkeit diese Ausländer, die uns begrüßt worden...

Es ist ein gewisses Maß an tatkräftiger Zurückhaltung nicht vermieden läßt. Abgesehen alle anderen Gedanken und Bedenken der Stadt Halle...

Es ist ein gewisses Maß an tatkräftiger Zurückhaltung nicht vermieden läßt. Abgesehen alle anderen Gedanken und Bedenken der Stadt Halle...

Es ist ein gewisses Maß an tatkräftiger Zurückhaltung nicht vermieden läßt. Abgesehen alle anderen Gedanken und Bedenken der Stadt Halle...

Es ist ein gewisses Maß an tatkräftiger Zurückhaltung nicht vermieden läßt. Abgesehen alle anderen Gedanken und Bedenken der Stadt Halle...

Es ist ein gewisses Maß an tatkräftiger Zurückhaltung nicht vermieden läßt. Abgesehen alle anderen Gedanken und Bedenken der Stadt Halle...

Dienstbriefe nicht an persönliche Adressen

Die Volksgenossen werden auch einmal daran denken, Briefe an die Landesstelle Halle-Weitzenburg des Reichsmünzwerks für Volkswirtschaft...

Durch die letzten Ferientage

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Wenn Sie die letzten Tage der großen Ferien dazu benutzen wollen, um eine schöne und heilsame Reise über das weite Deutschland...

Zwischenbilanz Olympia

Wirtschaftliche Nah- und Fernwirkungen

Eine Woche, die erste ist zu Ende, seit in der Hauptstadt des Deutschen Reiches der letzte unter den 8000 Stadtläufern das olympische Feuer entzündete...

gangsquantum, das selbst im Vergleich zu den Autobahnen, mit ihren etwa 28 Millionen Tagewerken im Jahresdurchschnitt, durchaus ins Gewicht fällt.

Der die Breite und Tiefe dieses Stromes erkennen will, darf sich nicht genügen lassen, seinen Blick auf die Wege und Wege, auf goldene und silberne Bahnen zu richten...

Sehen wir diese Teilzeitung an: sie besteht für die Reichsbahn in der Hin- und Zurückführung von mindestens einer halben Million auswärts wandernder Arbeiter...

Andertausend Millionen Karten waren schon zu Anfang der Spiele an eine halbe Million Arbeiter ausgegeben, wobei an 800 000 Karten wurden allein von Ausländern in Anspruch genommen...

Stoch viel befänglicher aber ist natürlich die mit 1,5 bis 2 Millionen Arbeiter, die fremde und auch die deutsche, Arbeiter, sehr nicht nur die Sportleistungen, sondern auch die wirtschaftlichen Leistungen...

Ueber eine Viertel Million neue Wohnungen

Anhalt hatte den stärksten Wohnungszugang

Im Jahre 1935 wurden rund 263 000 neue Wohnungen erstellt, und zwar 219 000 Neubauwohnungen und etwa 50 000 Umbauwohnungen.



Der privaten Bauherren und der gemeinnützigen Bauvereinigungen ist fast gleiches, während die öffentliche Hand bis zum Jahresende nur 135 000 - 73 Prozent (1934: 70,5 Prozent) aller neuerrichteten Wohnungen erstellte...

Der Gesamtanbau des öffentlichen Wohnungsbaus betrug im Jahre 1935 15 000 Wohnungen...

Der Gesamtanbau des öffentlichen Wohnungsbaus betrug im Jahre 1935 15 000 Wohnungen...

Die landwirtschaftlichen Märkte

Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Die Vermarktungslage der Getreideernte verbessert sich mehr und mehr. Die Einbringung der Ernte wird durch die neue Witterung erleichtert...

Wegweiser sehr hart, so daß die Absatzmöglichkeiten erschwert sind. Die Ernte dem Ende zu...

Der Preis für die Getreideernte verbessert sich mehr und mehr. Die Einbringung der Ernte wird durch die neue Witterung erleichtert...

Der Preis für die Getreideernte verbessert sich mehr und mehr. Die Einbringung der Ernte wird durch die neue Witterung erleichtert...

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr

Berlin, 8. August. Im Frühverkehr lagen heute morgen noch keine nennenswerten Kurse...

Berliner Börse von gestern

Berlin, 7. August. Der Beginn der Börse verlief heute ausgeprochen abgemessene Tendenz...

Waren- und Viehmärkte

Kursnotiz der Hausfrau

Table with market prices for various goods like flour, oil, and meat.

Berliner Getreidegroßmarkt

Table showing grain market prices for wheat, rye, and barley.

Hallerischer Getreidegroßmarkt

Table showing grain market prices for Halle.

Berliner Metallnotierungen

Table showing metal prices for copper, zinc, and lead.

Berliner Metall-Terminnotierungen

Table showing metal futures prices for copper, zinc, and lead.

Verdingungs- u. Vorleistungs-Kalender

Table listing construction and service contracts.

Wahrscheinliche Ergebnisse

Berliner Marktbericht vom 7. August. Der Markt für Getreide...

Die Schönheit mitteldeutscher Landschaft

An der Saale

hellem
Strande ...

Von Wolf Günther



Schloß Goseck im Saaletal bei Naumburg phot. v. Siegel-Eschling



Schloß Plötzkau bei Bernburg phot. v. Siegel-Eschling

In einer Sommernacht des Jahres 1805 träumte ein junger hallischer Student die Stunden auf den Giebelstiegeleiner Felsen und schrieb nachher in sein Tagebuch nicht's als die wunderbaren Worte: Die Clarinette aus dem Thale in den Ruder Schlag des Rahmes unter uns". Der junge Mann — er war erst 17 Jahre alt und hieß Joseph von Eichendorff — sah in diesem Tag, der nur ein dichterisches Bild ist, die ganze zauberhafte Gewalt dieser nachlich genossenen Landschaft.

Aber freilich: Wer möchte das gleiche heute noch empfinden? Ja, welcher eigentliche Hallenser hätte es wohl damals empfunden? Diesen einmaligen eichendorffischen Zauber vermochten nur jene Jünglinge sein zu fühlen, die damals als Gäste unter uns lebten — wie Eichendorff selbst, der auf den Mauern der Giebelstiegeleiner Tücherherberge lauernde und dem Gelang und der Klarinette von Reichardts Töchtern anmen im Park lauschte.

Wir selbst leben den Saalestrom und sein grünes Tal nicht so unmittelbar als freundliches Bild, wie ein Dichter und Melodier, der das Landschafts-erlebnis sucht. Wir sind nicht vorwiegend ästhetisch mit ihm verknüpft, sondern schicksalhaft. Das gilt für die Anwohner der jungen thüringischen Saale wie für die Heimatgenossen des dreit in die nord-bernhische Tiefebene auslaufenden Stromes.

Wir mitteldeutschen Menschen haben nicht das Glück, nahe Geneser unserer Landschaft zu sein: Dafür ist sie zuerst behandelt unteres tätigen Lebens. Das ist der große Unterschied unserer Heimat vom Meckland des deutschen Südens. Zwei

Dinge sind es, die uns dort immer entgegenreten: Die Harmonie der natürlichen Landschaft und die Tradition einer altgewordenen Kultur.

Wir dagegen bewohnen ein Land — offen sei es gesagt — ohne starke Tradition. Aber dafür ein Land voller Geschichte! Das will sagen: Die Vergangenheit unseres Landes äußert sich nicht in unieren menschlichen Lebensformen, sondern in der Form der Landschaft. Der deutsche Süden besitzt eine heitere Landschaft, die einmal gefolmt bewahrt geblieben ist. Die mitteldeutsche Landschaft zeigt die ganze Schwere des Kampfes von Völkern und Generationen.

Dies zeigt sich das, was wir schicksalhafte Bindung nannten. Irgendwie liegt ja noch heute für jeden von uns sichtbar zutage, daß wie überall untere mitteldeutsche Landschaft auch das Saaletal von einem tiefen geschichtlichen Ernst durchdrungen ist. Wir wissen von seiner uralten Bedeutung als Grenzgraben zwischen zwei Völkern und Rassen. Und erst, wenn wir uns dessen erinnern, wird uns die Selbstheit der Landschaft klar, daß das Gefühl unserer Saale-stätte nach Osten schaut; daß Naumburg, Weitzenfels, Halle, Weitin ja Weidenöfde darstellen, mit denen das deutsche Volk einmal nach Osten vorrückte.

Immer wird der Fremde der lauteste Redner der Landschaft des Saaletales bleiben. Er wird mit Mühe seinen geschwungenen Weisenwegen und Fluss-überungen, seinen Wäldern und Bergkuppen folgen können, ganz gleich, ob er von Norden oder Süden kommt. Der Bewohner des Saaletales selbst dagegen hat eine schicksalhafte inner Ausrichtung nach

Osten; und er allein weiß den wahren Landschaftscharakter dieses Stromes, der ja nicht von lieblichen Höhen begleitet ist (wie der Fremde glaubt), sondern der in Wirklichkeit zwischen tiefen, felsigen, schroffen Wänden als Graben sich hinzieht durch die mitteldeutsche Ebene.

Und da oben, oft mehr als hundert Meter über dem Flußbett, liegen die Schlachtfelder der deutschen Geschichte: Riade, Hohenmölsen, Weitzenfels, Hofsbad, Jena und Auerhald. Fast ausnahmslos Plätze, über die heute der Pflug steigt: Das ist die charakteristische Erscheinung der mitteldeutschen Landschaft.

So zeigt das Saaletal denn auch als Land der Burgen ein Besondere. Nur im thüringischen Oberlauf der Saale entdecken wir fünf auftragende Ritterweiser, dergleichen der fränkischen Bura, die fast immer das ideologische Abbild einiger Kleinanarchie und tiefer dynastischer Streitigkeiten gibt. Die Burg des großen Saalefels, das in seiner Geschichte den Lebenskampf einzig zweier großer Dynastien, der Wettiner und Anhaltiner erlebt hat, ist immer Grenzfestung!

Und vielleicht vermögen wir nirgends besser als hier die ewige Bestimmung unserer Landschaft zu erkennen: die der Rändigen lebendigen Wandlung. Wo einst Grenzburgen standen, erheben sich heute Städte! Der mitteldeutsche Mensch, der alle großen Weidenbegeisterungen der deutschen Geschichte hervor gebracht hat, die Mythik des 13. und die Reformation des 16. Jahrhunderts, des Pietismus des 18. und das Industriezeitalter des 19. Jahrhunderts, er sieht

den Fluß seiner Heimat, die Saale, mit dem Auge des Schöpfers und Beschützers. So wird unsere Landschaft, die wir souveräner ansehen als der eichendorffische Dichter, immer mit uns zusammen lebendig und jung bleiben in ihrer schicksalhaften Doppelbedeutung als Urgrund unserer Lebensform und zugleich als Gegenstand unserer Schaffens.

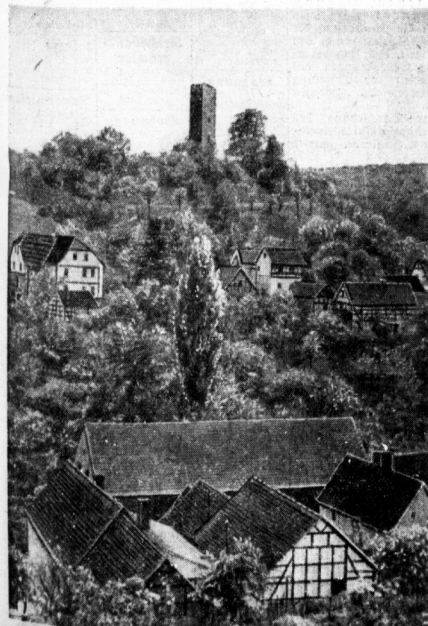
Bei Halle

Da steht eine Burg überm Tale
Und schaut in den Strom hinein,
Das ist die fröhliche Saale,
Das ist der Giebichenstein.

Da hab' ich so oft gestanden,
Es blühten Täler und Höhen,
Und seitdem in allen Länden
Sah ich nimmer die Welt so schön!

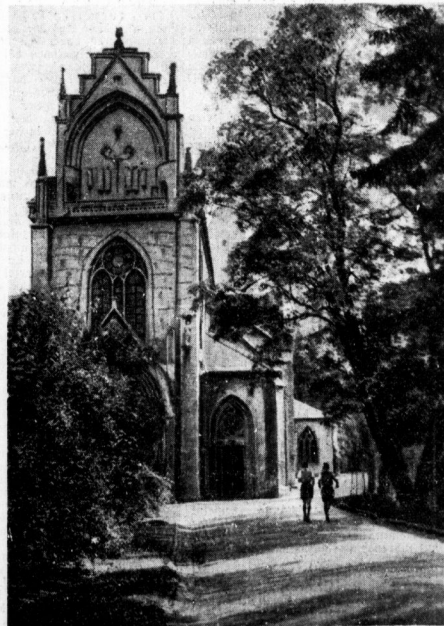
Auf dem verfallenen Schlosse,
Wie der Burggeist, halb im Traum,
Steh' ich jetzt ohne Genossen
Und kenne die Gegend kaum.

Joseph, Frh. v. Eichendorff



Die Tautenburg im Saaletal

phot. v. Siegel-Eschling



Schulporta bei Bad Kösen

phot. Dr. Carl Schulz



Blick von der Saale zur Rudelsburg

phot. v. Siegel-Eschling

Bieder
Helm
ANN
alle
enes
quello
Feden
sch-
ninen
age

kleine Wohnungen gehören in die ...

Verkaufsgesuche / Mietgesuche / Wohnungskauf / Grundstücke Angebote und Gesuche / Stellen-Angebote / Stellen-Gesuche / Verkäufe / Kaufgesuche / Fahrzeuge / Flurmark / Verleihen / Gefunden / Untertan / Reparaturen / Verschiedenes

Geldmarkt
Institutskapitalen
15-20000 RM
Damen
2000 RM
Sofort auszuliefern
4000 RM
Mauksch & Wenzel
Aite 501, Firma
Beamer
Taufend
Zellfabrik
4000 Mark
Vermietungen
Wohnungen
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung
4000 Mark
Vermietungen
Wohnungen
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung

Fenthol & Sandtmann
Halle (Gabel), Adolf-Hilber-Ring 9
Städt. Bahn- u. Auto-Mitteltransporte
Fernsprach- Sammelnummer 2766.
Klugschelm-Verkauf der Deutschen Luftwaffe
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Schlafstelle
Freibleibe
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Verkauf
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Alte
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

6-Zimmer-Wohnung
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung
4000 Mark
Vermietungen
Wohnungen
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung

Umzüge
per Bahn und Auto durch
Vester Spedition
Halle (G.)
Möbel-Lagerung / WohnungsNachweis

Die Möbel von Martick sind gut und billig
Alle Möglichkeiten behaglicher Ausstattung großer und kleiner, gerader und winkliger Räume mit Möbeln, Teppichen, Gardinen, Vorhängen, Beleuchtungskörpern erschließt das EINRICHTUNGSHAUS MARTICK.
Albert Martick Nachf.
Inhaber RICHARD ZIEMER-GEGR. 1839
Halle 5, Am Alten Markt
DAS GROSSE EINRICHTUNGSHAUS

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Schlafstelle
Freibleibe
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Alte
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

6-Zimmer-Wohnung
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung
4000 Mark
Vermietungen
Wohnungen
Herrschafliche
6 1/2-Zimmer-Wohnung

Umzüge
per Bahn und Auto durch
Vester Spedition
Halle (G.)
Möbel-Lagerung / WohnungsNachweis

Einzelhandel und Anzeiger.
Wettkampf der Leistungen.

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Schlafstelle
Freibleibe
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Alte
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Möbel-Transporte
Eisenbahn
Kraftwagenverkehr
Nebenbahnen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen
Wageneisen

Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Einzelhandel und Anzeiger.
Wettkampf der Leistungen.

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Schlafstelle
Freibleibe
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Alte
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung
Zell-Wohnung

Offene Stellen Männliche

Anger Zeichner

Mitarbeiter

Führende Verlichungsgesellschaft

Tüchtige 5-15 Mark!

Tuch-Vertreter

Führende deutsche Lebensversicherungsgesellschaft hat Generalagentur für Halle

Vertreter

Albert Buchholz A.-G.

Agelindus A.-G.

Agelindus A.-G., Büro Leipzig

Inkasso-Vertreter

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Das Blatt der Kleinanzeiger

Kaffe-Großhändler

Organisations

Mitarbeiter

Tüchtige Näherinnen

3 Reisedamen

Tüchtige Stenotypistin

Flotte Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Tüchtige Stenotypistin

Wir suchen für sofort jüngere Kontoristin

Offene Stellen Weibliche

Kleider

Mädel

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Junge Mädchen

Frei-christl. u. erlaubenerig. Mädchen

Tüchtige Näherinnen

Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Flotte Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Tüchtige Stenotypistin

Wir suchen für sofort jüngere Kontoristin

Offene Stellen Weibliche

Kleider

Mädel

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Das Blatt der Kleinanzeiger

Stenotypistin

Fahrad-Möller

Tüchtige Näherinnen

Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Flotte Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Tüchtige Stenotypistin

Wir suchen für sofort jüngere Kontoristin

Offene Stellen Weibliche

Kleider

Mädel

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Das Blatt der Kleinanzeiger

Junges Mädchen

Frei-christl. u. erlaubenerig. Mädchen

Tüchtige Näherinnen

Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Flotte Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Tüchtige Stenotypistin

Wir suchen für sofort jüngere Kontoristin

Offene Stellen Weibliche

Kleider

Mädel

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Das Blatt der Kleinanzeiger

Junges Mädchen

Frei-christl. u. erlaubenerig. Mädchen

Tüchtige Näherinnen

Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Flotte Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Tüchtige Stenotypistin

Wir suchen für sofort jüngere Kontoristin

Offene Stellen Weibliche

Kleider

Mädel

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Das Blatt der Kleinanzeiger

Junges Mädchen

Frei-christl. u. erlaubenerig. Mädchen

Tüchtige Näherinnen

Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Flotte Stenotypistin

Perfekte Stenotypistin

Tüchtige Stenotypistin

Wir suchen für sofort jüngere Kontoristin

Offene Stellen Weibliche

Kleider

Mädel

Größere Maschinen-Fabrik

Ingenieur

Das Blatt der Kleinanzeiger

Einkochen

Es gibt viel Früchte

Qualitäts-Einkocher

Geleglicher mit festem Rand

Verloren Gebliebenen

Arbeiter

Horlen

Renommiertes Bilderdies

Gute Pflegehilfe

Beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die Halleschen Nachrichten

Unterricht

Private-Unterricht

Witze

Witze

Witze



Kataloge, Prospekte sowie alle übrigen Drucksachen für den geschäftlichen und privaten Bedarf...

Buchdruckerlei Hallesche Nachrichten Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16.

Nimm vom Guten stets das Beste; drum kauf bei Schnee die Kletterwerke

Detektive

Ver-schiedenes

Augenstärker

Rettes

Mädchen

Tüchtige

Arbeitsplatz

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Stellen-Gesuche Männliche

Fähiger

Arbeitsplatz

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Stellen-Gesuche Männliche

Fähiger

Arbeitsplatz

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Suche

Württ. Hochschule für Musik Stuttgart

„Sie, h r' n'se mal, was biebt denn da?“

Kleines humoristisches Jagderlebnis | Von Egon v. Kapher

Viele, viele Jahre ist seitdem in die emige Nacht gerannt, und die lieben Reiter, die damals mit mir...

Ich war erst 17-jährig. Dann aber fl rte ich den Jagd...

Kennst du schon den Reiter, der beim ersten Anblick im...

Der Wechsel ober: Berr ckter Brief

Dies ist eine Geschichte aus dem Leben. Sie zeigt, wie wichtig es...

Der Herr Schorrieger hatte dem jungen von Deuten...

Der junge von Deuten, erstodren und verzagt...

Ich bin unerbittlich erlaucht aber Form und Inhalt...

„Aber ich bitte Sie!“ ruft von Deuten, „Sie haben doch...

heiratet sei und ob er sich noch an die und das...

Lachen aus Erinnerung

Es gibt Erlebnisse, die so lebhaft und großartig sind...

Meine Kuriositäten

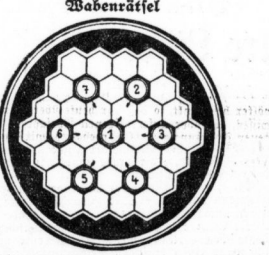
Da sind eine Menge Dinge, die dem s nftigen Sportplatzbesucher...

Je jünger die Philosophen br che das Denken...

Rund um Stadion

Erst wenn man dann mit feinem Kreis um das Stadion...

Für R tsselfreunde

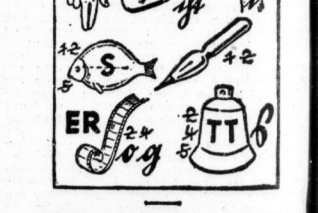


Der Helfer einer Zepheri liebt er eines anderen...

R tzel-Gespinn



Bilderr tzel



Ein Ratsch schaut zu

Ueberraschung beim Polo -- Tragodie des Raums -- Erinnerung an den Süden

Berlin, 7. August. Wer mich vor drei Tagen aufgefordert hätte...

ihren Reitstiefeln, mo die Frauen die Reitkammer...

Seelische Momente

Es war in großen Stadion. Neben mir saß ein Mann...

Das zum Polo Verbe gehören, ein langer Schlagrod...

Der Herr Amtsdirektor lit seinen Amtsdirektor...

Etwas zum Lachen

Der Herr Amtsdirektor lit seinen Amtsdirektor...

Manu, Herr Humle, Sie haben sich einen neuen Wagen...



Eine Sonder-Ausstellung

der Kölner FORD-WERKE

besucht uns am
9. bis 11. August

und wird sämtliche Modelle für
PERSONEN- und LASTWAGEN

zeigen und vorführen.

Die Ausstellung führt eine große Zahl
von interessanten Schrittmotoren mit
sich, welche den hohen Wert der FORD-
Fabrikate veranschaulichen.

**9. bis 11. August im Wintergarten
Autos. Fordhändler Weidner & Eckhardt**

Verkäufe

...
...
...

GARAGEN

Wellblechbauten, Fahrradständer
Siegler Akt.-Ges.
Geisw. I. W. Post 212

Kleinwagen

...
...
...

Abbruch

...
...
...

Autoscheiben

...
...
...

Wagen

...
...
...

Elektromotor

...
...
...

Haus erster Autoschein

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Fahrrad

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Forme-Meister

...
...
...

Monteure

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

ARDELT

DIESEL-LOKOMOTIVEN

mit gründlichen Kenntnissen in der
Herstellung v. mittleren u. schweren
Maschinen u. Erfahrung in der
Altkordfestsetzung v. größerer nord-
deutscher Eisenbahnen in Dauer-
stellung gesucht. Bewerbungen mit
Lebenslauf, Lebenslauf und Zeugnis-
abschriften auf T. 797 HN-Urlichter.

normalspurig 6570 PS
In Reichsbahn-Ausführung, Leistungsgruppe II
sofort ab Lager,
Diesellok. in and. Leistungen u. Spurweite kurzfristig
lieferbar

Getriebe mit
ARDELT-Überholungs-Kupplungen
DRP. und Auslands-Patent
Schalten ohne Zugkraftunterbrechung

ARDELT WERKE GMBH, EBERSWALDE
Beratung durch: CIVIL-Ing. Andreas Schatz,
Halle a. S., Krosigkstraße 18, Telefon 28278

BUSSING-NAG

seit 1903
Spezialfabrik für Nutzwagen
Ein Büssing-NAG:
Der Grundstein zum Wohlstand!

Alleinverkauf
Spezialwerkstatt - Ersatzteillager
seit 1. April 1920
Halle (S.), Döllitzscher Str. 41
Fon: 29274, 214 36

WINTERTHUR

Zuverlässiger als
der beste Freund

ist eine ausreißende Versicherung
dieser schützt Sie und Ihre Familie
vor wirtschaftlichen Schäden

Wir übernehmen:
Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Ein-
bruch-, Diebstahl-, Kautions-,
Lebens-, Ausfuhr-, Studien-,
Geld-, Renten-Versicherungen

Verlangen Sie Prospekte

Winterthur

Versicherungen

Berlin SW 68, Charlottenf. 77
Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung
Mitarbeiter überall gesucht

Das Blatt der Keinanzeigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193608080/fragment/page=0019

Zucht- u. Milchvieh-Berätegerung

Mittwoch, 19. August 1936
vormittags 10 bis 12 Uhr
100 hochtrag. Kühe u. Stuten
Bannmer, Sächsische
Landesausstellung, Halle (S.)
Zucht- u. Milchvieh-Berätegerung
mit besten Kühen u. Stuten
Zucht- u. Milchvieh-Berätegerung
mit besten Kühen u. Stuten

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Platzvertreter Werks-Elektriker

zum sofortigen Eintritt wird mündiger und zuverlässiger
gelehrt, der alle Arbeiten in Stahl- und Schmiedewerk
betriebe, wie die insbesondere in der Holzindustrie
betriebe, übernehmend zu übernehmen. Kenntniss der
Lehrjahre, der bisherigen Tätigkeit, Angabe
der Referenzen und Gehaltsansprüche erwünscht.
H. W. Müller, Leipzig N. 21, Postfach 21,
Bismarck- und Eisenstr.

Automobilverkäufer

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Wagen

...
...
...

Mulatten, Beduinen . . .

Randglossen zum Völkerverleben in der Olympiafiak

"Aber, aber, Alexanderplatz . . ." Ein braun-
haariger, dunkelbrauner Mann mit einem
schwarzen Hut und einem braunen Mantel
ging über den Alexanderplatz. Er trug
eine Koffer und eine Tasche. Er sah
um sich. Er sah die vielen Menschen,
die den Platz überquerten. Er sah die
Häuser, die den Platz umgaben. Er sah
die Bäume, die den Platz schmückten.
Er sah die Sonne, die den Platz erhellte.
Er sah die Luft, die den Platz umgab.
Er sah die Erde, die den Platz trug.
Er sah die Welt, die den Platz umgab.

fort, immer wechselnd, neu sich belebend, immer ver-
wandelnd, je tiefer der violette Nachmittagsdunst sich
über die Stadt senkt. Jetzt gleitet der Blick vom
Nischen der Gestirte einmal hinauf zur Höhe, wo
die Sonne sich zeigt.



Zeichnungen: Kurt Reiter, Halle

irgendein historisches Bauwerk fortzuführen und die
Welt der Olympiafiak, um einige Grade stiller, noch ein-
mal wiederholt. Folgt man in diesem Schauen
zur Höhe, ebenso ist eintraglich wie die große
vorüberziehende Dämmerung auf den Zeitsplitter der
Städte, wie die Reiter der brennenden Wagen, wie
das Leuchten der Morgenröte über dem Olympia-
feuer und dem Fahnenmast; es begehrt, wie alles
in dieser Stadt der olympischen Spiele . . . ke.

Wie fanden die germanischen Seefahrer ihren Weg?

Wenn man von der Astronomie des Altertums
spricht, denkt man gewöhnlich nur an die hohen Kennt-
nisse, die die alten Ägypter, die Römer und Griechen
verfügbarmäßig schon sehr früh in der Geschichte
besaßen haben. Leider hat sich unsere Altertumsforschung
in der Vergangenheit in der Hauptfrage auf die Süd-
poler beschränkt, so daß wir heute über sie viel mehr
wissen, als über unsere eigenen Vorfahren. Erst der
neuen Forschung war es vorbehalten, mit dem Spaten
neue Zeugnisse von der hohen Kultur der Germanen
wieder ans Tageslicht zu bringen, die viele Jahr-
hunderte hindurch für uns verschüttet lagen.

Die Astronomie, die den Auf- und Niedergang der
Sonne, des Mondes und der Sterne an unserer Erde
in Beziehung bringt, hat auch im Leben unserer
germanischen Vorfahren eine wichtige Rolle gespielt.
Sichtbare Beweise hierfür sind u. a. die Hügelgräber.
Die Vorgeschichtsforschung hat festgestellt, daß sie
Zeit in genauer südlicherer oder nördlicherer Dim-
melsrichtung angelegt sind, während bei den übrigen
die Grabesöffnung nach der Richtung der auf-
oder untergehenden Sonne angebracht ist. Auf diese Weise
fand der Mensch gewissermaßen auch im Grab noch
den leuchtenden Sternhimmel über sich.

Wenn wir den gläubigen Germanen der vor-
geschichtlichen Zeit die Naturanschauung und die Vor-
stellungen des Himmels eine so große Bedeutung
gaben, daß er sich sogar bei der Bestattung seiner
Toten danach richtete, wie tief muß doch der Him-
mels- und Sonnen glauben sich bei den Lebenden jener
Zeiten ausgebreitet haben.

Die Himmelsrichtungen vermochten unsere Vor-
fahren durch die färbige Beobachtung des Kreislaufes
der Sonne festzulegen. Aus den vier Erscheinungen
der Sonne, nämlich ihrem Aufgang, ihrem höchsten
Stand, ihrem Untergang und ihrem tiefsten Stand
nahmen sie, wie jeder Zeilen des Himmelslaufes ab,
deren jeweilige Mitte die Himmelsrichtungen Norden,
Süden, Osten und Westen ergaben.

Die Zeitenteilung des Tages wurde durch den
Stand der Sonne bestimmt. Hierbei bediente man sich
vorhandener natürlicher Hilfsmittel und nahm zum
Beispiel Bergspitze, Hügel, Grabmäler usw. als Kenn-
zeichen. In Altindien verstand man es, in der Nacht
den ferneren Himmel in einfacher Weise die Pol-
höhe zur Ermittlung der Zeitlage zu messen. Man
legte sich flach auf den Rücken, zog das Knie hoch, setzte
die Faust darauf und visierte in der Höhe des auf-
gehenden Sternens den "Leitstern" an, mit dessen
Hilfe dann auf Grund der Sternentafel die Orien-
tierung im Gelände durchgeführt wurde.

Ihren besonderen Wert erhielt die Himmelskunde
der Germanen für die Seefahrt, die bekanntlich
den Norden England und Schweden schon in der Bronze-
zeit nachweislich besuchte. In der altgermanischen
Welt wurde der Abstand der Länder voneinander in "Sege-
tagen" gemessen. Die Grundlage für diese Berechnung
bildete der "Seewölfer", der etwa unserem heutigen
geographischen Breitengrad entsprechend, ein
"Viel" "Seewölfer" machten einen "Segetag" aus,
unter dem man eine zwölfstündige Seefahrt bei
einer Winde verstand.

Polarisierte Strahlen — Blendungsfreie Scheinwerfer / Von Helmut Lindner, Aue

Die eigentliche Natur des Lichtes ist trotz aller
Mühen noch nicht restlos ergründet. Immer noch
stehen sich zwei Theorien in heftigem Widerspruch
gegenüber: die eine behauptet, Licht sei eine Wellen-
bewegung des Äthers, die andere: Licht bestehe aus
Teilchen, schnell fliegenden Atomen, sogenannten
Photonen. Es scheint aber heute in der Physik
beide Meinungen auf einer einheitlichen Theorie ver-
einigen zu können. Man erklärt das Licht als Wellener-
scheinung, die gleichzeitig die Eigenschaften geladener
Teilchen besitzt: eine Anziehungskraft, die sich
mathematisch darstellen lassen, anfangs freilich nur
schwer begreifen läßt.

Betrachten wir einmal die Lichtwellen als Ketten-
schwingungen! Dann sehen die Schwingungen senk-
recht zur Ausbreitungsrichtung. Um es anschaulicher
zu sagen: denken wir uns ein Rad. Dann ist die Achse
die Richtung des Lichtstrahles, und die Schwingungen
erfolgen in der Richtung der Speichen, also senkrecht
zur Achse nach allen Richtungen. Nun weiß man aber
auch schon, daß gewisse Kristalle (etwa Turmalin,
Kalkspat) die Eigenschaften haben, von all diesen Schwin-
gungen nur eine Richtung hindurchzulassen, bis auf
diese eine werden alle anderen ausgeblendet. Dieser Vor-
gang ähnelt einer Radmodell überlagern bedeutet, daß
alle Speichen bis auf ein einziges Paar, etwa die
beiden senkrecht stehenden, ausgeblendet werden. Geht
nun dieser Lichtstrahl, den man jetzt "polarisiert" nennt
und der sich für unser Auge in nichts von gewöhnlichem
Lichte unterscheidet, durch einen zweiten Kristall, so
kann er diesen nur dann durchdringen, wenn derselbe
so liegt, wie es der ausgeblendete Schwingungsrichtung
entspricht. Steht er quer dazu, so kann der Strahl
nicht hindurch, — er ist losgerissen in eine Falle zwischen
zwei Kristallen geraten. Solches polarisiertes Licht
findet schon seit langem praktische Anwendungen: vor
allem zur schnellen Bestimmung des Zuckergehaltes im
Harn. Zuckermoleküle haben nämlich die Eigenschaft,
die Schwingungsebene des polarisierten Lichtes zu ver-
drehen. Umgekehrt funktioniert die großtechnische An-
wendung an der Reinheit und Keiligkeit der zu
verwendenden Kristalle.

Es ist nun der amerikanischen Industrie gelungen,
große Scheinwerfer, in denen nach einem bestimmten Ver-
fahren keine Kristalle mit polarisierendem Eigen-
schaften eingesetzt sind, herzustellen. Es geht nun ein
solches Licht vor einen Scheinwerfer, so ist zunächst
jedoch einer unbedeutenden Schwächung des Lichtes
nicht zu bemerken. Betrachtet man aber das Licht
auf ein zweites, quer dazu stehendes Filter, so ver-
schwindet alles Licht bis auf eine Spur. Umgekehrt
kann man auch ein solches Licht durch ein zweites
Filter, das so angebracht ist, daß es senkrecht zur
Schwingungsebene des Lichtes steht, hindurchlassen.
Durch Vorlag eines solchen
Filters lassen sich solche Lichtverhältnisse völlig zum
Verschwinden bringen. So wurden auch bei den
Brennstoffmaschinen der Winterolympische 1908 bereits
solche Filter benutzt. Man müßte noch einschließen, daß
zur Aufnahme der Wärme die Lichtstrahlen polarisiert werden?
Das ist glücklicherweise nicht nötig; das gewöhnliche
Zuglochlicht ist, ganz besonders in den Mittagstunden,
bereits polarisiert.

Der Haartnoten als Schmugglerversteck

Ein Devisenkontrolleur, bei dem ausnahms-
weise einmal ungenügendes Mäße die
Triebe der zu den Verhörungen waren, beschaffte
das Radmer Schöffengericht. Um Zehnjährige
aus dem Land zu bringen, hatte er sich ein
Gehäufte von Wollhaarschnittung leisten,
hatte im holländischen Waarenhof eine recht
günstige Stelle als Füllstelle gefunden. Gelegenlich
versteckte sie ihre Angehörigen und gab ihnen von dem
erwarteten Geld etwas ab. Sie kam Ende vergan-
nen Jahres mit 200 M. auf Reisefuß nach
Halle, verbrauchte aber das Geld nicht völlig für
sich, sondern schenkte ihrer Mutter 50 M.
Damit vertiefte sie jedoch gegen die Devisen-
bestimmungen.

Am 13. Juli dieses Jahres sah sie wieder
mit 250 M. im Zuge Waartstr. — Hagen, um ihrer
Mutter Geld zu bringen. Untermwegs erfuhr sie, daß
die Einfuhr von Reichsnoten nach Deutschland
verboten sei. Unglücklicherweise trat sie dem Rat
der Mitreisenden, das Geld im Haartnoten
zu verbergen, mo es bei der Devisenkontrolle in
Hagen prompt entdeckt wurde. So kam sie in
Untersuchungshaft, fand aber einen milden Richter,
der Verständnis für den an sich edlen Bemühen
des Mädchens hatte und meiter als Milderungsmaß-
nahme, daß dem Deutschen Reich kein Schaden durch
die Handlung der Angeklagten erwachsen war. Mit
Rücktritt fernher auf die bisherige Unbedenklichkeit
des Mädchens ließ das Gericht neugierig unter dem
von dem Vertreter der Anklage beantragten Straf-
maß und verurteilte eine Gesamtschuld von fünf-
zehn Tagen Gefängnis, die durch die erlittene
Untersuchungshaft als verübt gilt.

Die Sache ist aber dennoch auch für alle die eine
Warnung, die zwar nicht gewerkschaftliche De-
visenflüchter sind, aber doch in Verletzung der De-
visenlage des Reiches es nicht ernt genug mit dem
Geld nehmen, Geldüberträge über die Grenze zu
bringen.

"Da bin die Gemeinde" Mit noch größern
Mitteln als im Jahr XIV. von Frankfurt nach Halle:
"Es ist noch nicht, konnte ein Bergbewohner der Ge-
meinde Feffel, in einem Schweizerischen Departement
der Niederlande sagen: "A commune c'est mort."
"Da bin die Gemeinde". Es ist noch nicht, konnte ein
Bergbewohner der Gemeinde Feffel in der letzten Zeit noch
genau vier Einwohner zählen, die aus den Mitgliedern einer
Bauernfamilie besteht, deren Oberhaupt der einzige
Wähler war.



irgendein historisches Bauwerk fortzuführen und die
Welt der Olympiafiak, um einige Grade stiller, noch ein-
mal wiederholt. Folgt man in diesem Schauen
zur Höhe, ebenso ist eintraglich wie die große
vorüberziehende Dämmerung auf den Zeitsplitter der
Städte, wie die Reiter der brennenden Wagen, wie
das Leuchten der Morgenröte über dem Olympia-
feuer und dem Fahnenmast; es begehrt, wie alles
in dieser Stadt der olympischen Spiele . . . ke.



Gymnastische Vorführungen finnischer Mädchen im Olympia-Stadion. (Weltbild.)

**Diener,
die sehr wenig Kosten,
tagaus, tagein
auf ihrem Posten:**

**Persil-Henko
Si-Mi-ATA**

... und was für einen reizenden Wagen das Kindchen hat, der ist sicher sehr teuer? — O nein, durch eine Kleinanzeige kam ich zu einem vorteilhaften Gelegenheitskauf.



Die Kleinanzeige ist billig und erfolgreich!

Miet-Gesuche, Garage, Junglehrer, Möbliertes Zimmer, Zimmer, Stadthaus, Lager u. Kontorraum, Verkauf, Großer Abbruch, Zigarren-geschäft, Kellerräume, Auto-Garage, Lager u. Kontorraum, Mittlerer Laden, Aus der NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt, Kraft durch Freude, Sport am Sonntag, Sport am Montag.

Preiswerte Angebote für Küche und Haus



Advertisement for 'Marsstadt' featuring various household items like milk jugs, water jugs, teapots, and tables with prices. Includes a large illustration of a woman in a kitchen.

Freund & Müller Die Kurz- u. Wollwaren-Großhandlung für jeden Bedarf für jeden Wiederverkäufer

O. Haake & Söhne Sternstr. 3. Gebräugte Büromöbel, in gut. Ausführung, preiswert.

Washall Geb. Kasse, Turm-Register-Kasse, Kassens-Schulze

Möbel-Philipp Große Ulrichstraße Nr. 27 Kleins Ulrichstraße Nr. 14

Handwagen, Moderner, Continental, Die preiswerte schreibende Adressmaschine

Küchen, Schatzzimmer, Speisezimmer, Eichmann & Co.

Sprenk, Stuhl-Lage, Beste für Küche, Beste für Bad

Speise-Geräte, Brotformen, Brotkästen, Brotbacker, Brotbacker, Brotbacker

Speise-Geräte, Brotformen, Brotkästen, Brotbacker, Brotbacker, Brotbacker

Selketal Alexissbad, Sonntag, 9. August, Abfahrt 6.48 Uhr

Mk.3.50, Kartenverkauf, HN - Reise-Auskunft, HAPAG - Reisebüro

Befichtigen Sie bitte unsere Spezial-Schaufenster

MARSSTADT

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Das Treichquartett

Roman von Marianne Westerland

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Copyright 1936 by Prometheus-Verlag Dr. Elischer, München-Gröden

„Dieser inbrünstige Wunsch ist im Auge Brigittes...“

„Über John hat sich nochmals erfüllt, in un-...“

„Sonnabend, in Doppeldeckung, stand er vor...“

„...über alles in der Welt...“

„...über alles in der Welt...“

„Aber Carlo? — Mit Laubsängen ludete sie...“

„Johns...“

„Johns...“

„Johns...“

„Johns...“

Paul heran, der fest, begleitet von Adriane, den...“

„Aun fand...“

„...hier finde ich dich also...“

„...ich bitte dich, nicht hier, Brigitte...“

„...das wagt dir wohl nicht...“

„...Brigitte...“

„...es war ein so verzweiflungsvoller Ausdruck...“

„...Gut...“

„...Mit Miße überreichte Paul seine Begleiter wieder...“

auf. Willi und Mia waren allerdings nicht mehr...“

„Was war denn das für eine Schicksel...“

„...ich Gott, ich habe dir doch gesagt...“

„...Beronnen nicht Adriane...“

„...Aber Zeig's Stirn...“

„...Ausschließen, Genier...“

„...Es war Grunde...“

„...Gut...“

„...Mit Miße überreichte Paul seine Begleiter wieder...“

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 31. Lichtspiele. Große Ulrichstr. 31. Lichtspiele.

Schauburg. Ein Riesenerfolg! Ein Riesenerfolg!

Ritterhaus. Lichtspiele. ab morgen Sonntag bis Mittwoch.

UFA. Alte Promenade. Sie amüsieren sich köstlich in dem Film.

Ein Paradies im Harz. Vollständig umgebaut und renoviert durch Reg.-Baumeister A. D. Schäfer.

Storchmühle. Gaststätte Hahndorf. Zur voll. Kenntnis, daß wir heute, d. 8. August.

JAN KIEPURA. Das seltsame Doppelleben des russischen Fürsten.

Aventuren in PARIS. Das seltsame Doppelleben des russischen Fürsten.

Der Vogelhändler. Die bezaubernd schöne und lustige Operette von Carl Zeller.

Inkognito mit Gustav Fröhlich. Ein heiter beschämliches, frühlich festliches Film aus unserer Zeit.

Astoria-Kabarett. Heute Sonnabend ab 16 Uhr. Konzert u. Tanz!

Gaststätte Hahndorf. Zur voll. Kenntnis, daß wir heute, d. 8. August.

Im Sonnenschein. In den Hauptrollen wirken mit: Friedel Czapa.

Wettin. Sonntag, den 9. Aug. 1936. Merseburg.

Der Vogelhändler. Die bezaubernd schöne und lustige Operette von Carl Zeller.

Ferienfahrt nach Röpzig. Sonntag, d. 9. August, Abfahrt nachmittags 4 Uhr.

Meier Locke. Gasthaus zum Hafen. Auf auf, nach dem Laternenfest zur Olympiade!

Zum Erfolg kann eins nur führen. „Sommer wieder interieren!“

Im Sonnenschein. In den Hauptrollen wirken mit: Friedel Czapa.

Wettin. Sonntag, den 9. Aug. 1936. Merseburg.

Der Vogelhändler. Die bezaubernd schöne und lustige Operette von Carl Zeller.

Saalschloss. Heute Sonnabend, 9 Uhr abends Ende ??? Zum Laternenfest.

Gasthof Wörmitz. Endstation Antolin 21. Ausgehlokal des Südens.

Rundfunk. Der Olympia-Beifahrer bringt über den Reichsring Leipzig und den Deutschen Länder.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Großes Preisschießen. Sonntag, den 9. August 1936 in Gasthof Wenke, Canena.

Die Rudelsburg. b. Bad Kösen. vorzügliche, preisw. Küche.

Billigen Ferienwoche. Nachmittags-Konzert des großen Zoo-Orchesters.

Militär-Konzert. Musikkorps d. Fliegerhorst-Commandantur.

Kurhaus. Bad Wittkind. Heute 4 Uhr Konzert und Tanz.

Olympia-Sonderdienst der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Außerdem war er mit seiner Gefährtin und seinen Kindern im Park bei den Wasserfällen...

Auch ein Boykott, dachte er. Aber — ihr seid mir keine echten Gegner, ihr kämpft nicht mit offenem Messer wie die da oben...

Gefährliche Gegner seid ihr — und ich kämpfe ja zu 4. Aber ich bin ein tüchtiger Kämpfer wie unter Fritz Sondermann...

Er nahm Ariane zu sich in den Wagen. Taisa fuhr mit Mira und Willi, so verabschiedete er...

Paul keuchte. Es wurde ihm plötzlich unbehaglich. Schmer war es, doch später zu sein, schmerzt noch, es zu bleiben.

Dies war die Gewinnliste des Vorjahres: 2 Wagen, 2 Briefkästen, Umsatz 985 und 1105 Reichsmark...

„Jetzt wollen wir hier mal diesen Inventar aufnehmen“, grinte der lange Willi, der spiegt sich hier die bessere Bombenfülle an...

Man hatte durchsickern lassen, daß sich unter der sächsischen Kurde „Abnabe“ eine ausländische Gräfin verborg...

„Weinlaub vor den grüngerippen Fensterläden und Pflanzenscheiter im Hof — es reizt mich so an meine Kinheit in unseren Schloßern im Baltikum...“

„Weinlaub vor den grüngerippen Fensterläden und Pflanzenscheiter im Hof — es reizt mich so an meine Kinheit in unseren Schloßern im Baltikum...“

„Ja, das waren noch Zeiten“, pfiffelte ihr Taisa bei, „Meinings hatte ich ja den Vorzug, Ihre Frau Mutter, die Baronin Henebald zu kennen...“

„Ja, das waren noch Zeiten“, pfiffelte ihr Taisa bei, „Meinings hatte ich ja den Vorzug, Ihre Frau Mutter, die Baronin Henebald zu kennen...“

„Großartig erlieferte sich Grete Sembé, das Stübchen, um in den Gemeinderäten alles durchzusetzen zu können...“

„Indessen tabelle Ariane ihren Spießgefeßen. „Du fällst noch mal ganz aus der Rolle, Willi, mit deiner flausigen und foddigen Schmause...“

„Mitte ganz gedehnt mit Vergewissung, meine altergenährte Frau“, verlegte Willi ironisch. „Mir ist es ja mit der Inventar?“ Er konnte es nicht lassen...“

„Sie rüdeln alle fünf näher zusammen und betrachten. Großhägige Pläne wurden geschmiedet, schwere Dinge vorbereitet...“

„Selbstherrlich“, entgegnete Paul, und die geübten mir. Denn ich habe das Bestimmte hier mit dem ganzen Leben und toten Inventar erstanden...“

„Selbstherrlich“, entgegnete Paul, und die geübten mir. Denn ich habe das Bestimmte hier mit dem ganzen Leben und toten Inventar erstanden...“

„Selbstherrlich“, entgegnete Paul, und die geübten mir. Denn ich habe das Bestimmte hier mit dem ganzen Leben und toten Inventar erstanden...“

„Au, feim!“ schrie Ariane. „Ich hab' heut' Geburtstag.“

„Gedächtnis“, stimmte Taisa bei. „Willi entwirft einen Fahrplan für den Wagen und Paul den Schiffsplan für den Geburtstag...“

„Gedächtnis“, stimmte Taisa bei. „Willi entwirft einen Fahrplan für den Wagen und Paul den Schiffsplan für den Geburtstag...“

„Gedächtnis“, stimmte Taisa bei. „Willi entwirft einen Fahrplan für den Wagen und Paul den Schiffsplan für den Geburtstag...“

„Gedächtnis“, stimmte Taisa bei. „Willi entwirft einen Fahrplan für den Wagen und Paul den Schiffsplan für den Geburtstag...“

„Gedächtnis“, stimmte Taisa bei. „Willi entwirft einen Fahrplan für den Wagen und Paul den Schiffsplan für den Geburtstag...“

„Gedächtnis“, stimmte Taisa bei. „Willi entwirft einen Fahrplan für den Wagen und Paul den Schiffsplan für den Geburtstag...“

Familien-Anzeigen

Die blutigen Wunden der Bürgerkriegs in Spanien haben sieben deutsche Menschenleben gefordert.

Johanna Zimmhoff ist in Santander einem vorläufigen Attentat zum Opfer.

Heinz Vobß aus Hamburg erlag seinen durch Zehnlähmung im kommunikativen Stadium von Gilon erlittenen Verletzungen.

Hans Habner ist beim Transport Verwundeten in Barcelona einer Kugel zum Opfer.

In Barcelona wurden die Parteigenossen und Arbeitsfrontkameraden Wilhelm Gätzje, Hellmuth Hofmeister, Günther Swalmius-Dato und der Volksgenosse Treitz feige von kommunikativen Wunden erschossen.

Der erschütterte Trauer das ganze deutsche Volk diesseits und jenseits der Grenzen um diese jungen Menschen, die sterben mußten, nur weil sie lebten wollten.

Während in Berlin die Columbia-Gesellschaft die Jugend der Welt zum freudigen Kampf ruft und eine ganze Nation die Wölfer der Erde gelächelt empfängt, wütet in dem besetzten Spanien der rote Terror.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Der spanische Widerstand ist ein grandioses Schauspiel. Das Volk hat sich erhoben und alle Erdteile in feindlicher Stimmung sich zur Abwehr des schlimmsten Verbrechens zusammengeschlossen.

Rechtsanwalt Dr. jur. Günther Engelmann Charlotte Engelmann geb. Bley Vermählte

Halle 8. August 1936 Potsdam

STATT KARTEN! Wir zeigen erfreut die Geburt unseres zwölften Sohnes an.

Rechtsanwalt Bernhard Bauer und Frau Sabine geb. Winternitz Halle (Saale), den 7. August 1936 St. Elisabeth-Krankenhaus

Heute nach schließ unsere geliebte treusorgende Mutter und Großmutter Frau Valeska Hein geb. Hoffmann im 71. Lebensjahre unerwartet sanft ein.

Im tiefen Trauer: Erich Hein und Frau Helene geb. Mollenhagen, Hed Salzelmann, Charlotte Hein, Erich Kilian und Frau Johanna geb. Hein, Paul Schaper und Frau Annemarie geb. Hein, Gerhard Hein, Harbert Hein, Mannelore Kilian als Enkelkinder.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 11. August 1936, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Gold, Schmuck, Uhren, Silbergold, Verlobungsringe

Schindler Juw. Alfr. Koch, Halle, Markt 11/12

Im Paulsviertel, Kaufmannsplatz 1, Ovestal, Halle

Frühst. Haus, Schneiderin, Halle

Arzte-Tafel, Prof. Dr. H. Meinhof, Halle

Zurück, Zahnarzt Dr. Röhr, Halle

Zurück, Zahnarzt Dr. Günther, Halle

QUALITÄTS-MÜBEL, in schönen Stimmern und in neuester Form

Rennert, Nickel-Hoffmann, Str. 6

Flechte, Hamorhoiden, Ekzeme, Ausschlag

A. Blankenburg, Halle

Wäschewangeln, elektrisch-automatisch

Heißmangeln, Gunder, Forstmann

Wo Kinder, sind, gibt es viel zu waschen

Rumbo überalles, Bumbo-Seifen-Werke

Foto-Knoll, Foto-Knoll, Halle

Autos, jeder Art, jeder Art

Liköre, los vom Fass, Halle